GEMEINDE Nachrichten Ramsau am Dachstein

Das Wappen der Gemeinde Ramsau am Dachstein: „Im grünen Schild mit einem Schildfuß von drei silbernen Spitzen ein auffliegender silberner Adler, vorne begleitet von einer silbernen Lutherrose“.

Informationen aus dem aktuellen Gemeindegeschehen der Gemeinde Ramsau am Dachstein

© Martin Huber Photo-Austria.at

„KIMM“
Neuer Ramsauer Laden

Röm.-Kath. Pfarrgemeinde
Kirche erstrahlt in neuem Glanz

Reitergruppe
Erfolgreicher Sommer 2021

Bürgermeister Ernst Fischbacher

Liebe Ramsauerinnen und Ramsauer!

In welch einer verrückten Welt leben wir? Jeden Tag neue Hiobsbotschaften von Kriegen, Unwetterkatastrophen und die Klimakrise betreffend.
Dazu noch eine Pandemie, die rund um den Globus für Verunsicherung gesorgt hat und wohl noch nicht vorbei ist.

Nicht zu vergessen: der Geld- und Finanzmarkt, wo Kredite noch nie so günstig waren wie jetzt und wo für Immobilien und Grundstücke horrende Summen gezahlt werden. Wo soll und wird das noch hinführen? Muss es „immer mehr sein"? Können und sollten wir uns nicht glücklich schätzen, gesund zu sein, Familie und Freunde zu haben und in einer Gemeinde wie der unseren leben zu können, einem Naturjuwel, Ramsau am Dachstein?

Doch auch hier hat der Sommer gezeigt, wie sensibel unsere Natur ist und auch wir waren vor Unwettern mit Schäden nicht gefeit.

Es gibt Einiges, wo wir selbst Hand anlegen können. Lasst mich deshalb eine dringliche Bitte an Euch richten, wo bei Erfüllung dieser schon „viel Schlimmes verhindert werden kann": Bitte räumt die Bachläufe frei und wartet sie regelmäßig. Immer öfters langen vor angekündigten starken Regenfällen besorgte Anrufe auf der Gemeinde ein.

Ein Thema, das tatsächlich polarisiert, ist der dahinschmelzende Gletscher und die damit verbundenen Folgen. Er dient als Wasserspeicher und beeinflusst das Klima. Meine Ahnung, dass meine Äusserung zu diesem mir wichtigen Thema, u.a. weil all das, was in Zusammenhang mit „unserem" Gletscher passiert mit der Gemeinde Ramsau am Dachstein in Verbindung gebracht wird, zum Politikum wird, hat sich bewahrheitet. Ich vermisse aber schon lange in Diskussionen dieser Art klare Lösungsansätze, die zwar die „Welt nicht retten werden" um es salopp auszudrücken, aber ein gemeinsames Handeln „pro" Klima-Natur-Umwelt ist das „Gebot der Stunde" und würde uns allen nützen. Ich will die „Dinge anreden", wohlwissend, dass nicht alles ad hoc umsetzbar ist, was notwendig ist, aber den Weg zu bereiten und schnell Taten zu setzen, damit wir unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt hinterlassen können, ist sehr wohl machbar. Dass viele unserer Gäste dies auch so sehen, erkenne ich an der Flut der Beschwerden, die bei mir einlangen, ganz zu schweigen von denjenigen, die sich zwar Gedanken über den schmelzenden Gletscher machen, aber nicht laut aufschreien.

Wann, wenn nicht jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, die Möglichkeiten des Handelns, des Veränderns anzureden und anzupacken und ich hoffe sehr, dass die politische Debatte, die nun entbrannt ist, aber leider in der Form niemandem etwas nützt, sich wieder legt und unaufgeregt, rasch Taten folgen lässt. Ich bin froh, dass mit den PHBahnen Verhandlungen seit Wochen im Gange sind, weil neben aller Wirtschaftlichkeit, die notwendig ist zu bedenken, ein guter Weg gesucht wird, unserer Natur, dem Klima, unserer Umwelt Rechnung zu tragen. Und, auch wenn ich es jetzt wieder wage, ein sensibles Thema anzureden, so kann ich nicht anders, als die dringende Anregung auszusprechen, in diesem Zusammenhang auch die Angebote der „Sommercard" zu diskutieren.

Nicht der Ausspruch Christa Schybolls „Manchmal ist der Preis fürs Geld so hoch, dass der Zugewinn zum Minus wird" soll und darf uns begleiten, sondern als vernunftbegabte Menschen sollten wir doch in der Lage sein Henry Ford zu bedenken: „Der oberste Zweck des Kapitals ist nicht, mehr Geld zu schaffen, sondern zu bewirken, daß sich das Geld der Verbesserung des Lebens widmet."
In diesem Sinne einen gesunden, frohen Herbst Euch allen
Ernst Fischbacher, Bürgermeister

Bausprechtage 2021

Dienstag, 05.10.2021
Dienstag, 02.11.2021
Dienstag, 07.12.2021

Die oben angeführten Bausprechtage mit
Bgm. Ernst Fischbacher & DI Caroline Rodlauer (Bausachverständige)
finden jeweils
von 08.30 - 10.00 Uhr im
Gemeindeamt Ramsau a.D. statt.

Bürgermeistersprechstunde

Mo, Di, Mi und Fr
8 - 12 Uhr
nach Vereinbarung
(Voranmeldung Tel. 81812-0)

Aus den Gemeinderatsfraktionen

Fraktion LEF

Liebe Ramsauerinnen, liebe Ramsauer,
es wäre sinnlos, mit eigenen Worten zu schreiben, was der Dichter, Schriftsteller, Essayist und Musikwissenschaftler Mario de Andrade (San Paolo 1893-1945, einer der Gründer der brasilianischen Moderne) mit seinem Gedicht so treffend zum Ausdruck bringt.
Wir erlauben uns an dieser Stelle in der Gemeindezeitung die Gedanken des/der Einen und Anderen auf ungewöhnliche Weise einfach mal in dieser Form mitzuteilen:

_____

Meine Seele hat es eilig.

Ich habe meine Jahre gezählt und festgestellt, dass ich weniger Zeit habe, zu leben, als ich bisher gelebt habe.
Ich fühle mich wie dieses Kind, das eine Schachtel Bonbons gewonnen hat: die ersten isst es mit Vergnügen, aber als es merkt, dass nur noch wenige übrig sind, begann es, sie wirklich zu genießen.
Ich habe keine Zeit mehr für endlose Konferenzen, bei denen die Statuten, Regeln, Verfahren und internen Vorschriften besprochen werden, in dem Wissen, dass nichts erreicht wird.
Ich habe keine Zeit mehr, absurde Menschen zu ertragen , die ungeachtet ihres Alters nicht gewachsen sind.
Ich habe keine Zeit mehr, mit Mittelmäßigkeiten zu kämpfen.
Ich will nicht in Besprechungen sein, in denen aufgeblasene Egos aufmarschieren.
Ich vertrage keine Manipulierer und Opportunisten.
Mich stören die Neider, die versuchen, Fähigere in Verruf zu bringen, um sich ihrer Positionen, Talente und Erfolge zu bemächtigen.
Meine Zeit ist zu kurz um Überschriften zu diskutieren. Ich will das Wesentliche, denn meine Seele ist in Eile. Ohne viele Süssigkeiten in der Packung.

Ich möchte mit Menschen leben, die sehr menschlich sind.
Menschen, die über ihre Fehler lachen können, die sich nichts auf ihre Erfolge einbilden.
Die sich nicht vorzeitig berufen fühlen und die nicht vor ihrer Verantwortung fliehen.
Die die menschliche Würde verteidigen und die nur an der Seite der Wahrheit und Rechtschaffenheit gehen möchten.
Es ist das, was das Leben lebenswert macht.
Ich möchte mich mit Menschen umgeben, die es verstehen, die Herzen anderer zu berühren.
Menschen, die durch die harten Schläge des Lebens lernten, durch sanfte Berührungen der Seele zu wachsen.

Ja, ich habe es eilig, ich habe es eilig, mit der Intensität zu leben, die nur die Reife geben kann.
Ich versuche, keine der Süßigkeiten, die mir noch bleiben, zu verschwenden.
Ich bin mir sicher, dass sie köstlicher sein werden, als die, die ich bereits gegessen habe.
Mein Ziel ist es, das Ende zufrieden zu erreichen, in Frieden mit mir, meinen Lieben und meinem Gewissen.
Wir haben zwei Leben und das zweite beginnt, wenn du erkennst, dass du nur eins hast.

In diesem Sinne - Eure LEF´s

Freie Impfaktionen in der Steiermark

Das freie Impfen findet

jeden Dienstag & Freitag
von 12 bis 20 Uhr
in der **Hohenhaustenne**
Coburgstraße 512, 8970 Schladming

statt.

Wichtige Information für die Immunisierung von Jugendlichen
Jugendliche unter 14 Jahren brauchen für die Verabreichung der Impfung die schriftliche Zustimmung einer/eines Erziehungsberechtigten auf dem Aufklärungsbogen. Es ist daher erforderlich, dass 12- und 13-Jährige jedenfalls in Begleitung einer/eines Erziehungsberechtigten zur Impfstraße kommen. Ab dem 14. Geburtstag sind die Jugendlichen selbst entscheidungsfähig und benötigen keine Zustimmung einer/eines Erziehungsberechtigten.

Wer sich im Rahmen einer freien Impfaktion impfen lassen möchte, sollte unbedingt einen **Lichtbildausweis und die e-card** mitbringen. Wer einen g**elben Impfpass** besitzt, auch diesen bitte mitbringen.
Allgemeine Informationen zur Corona-Schutzimpfung in der Steiermark finden Sie unter **www.impfen.steiermark.at**

Impf-Busse

Zusätzlich wird es ab Ende Sept. in der Steiermark zwei mobile Impfstraßen in Form von Impf-Bussen geben.
Ort und Zeit dieser mobilen Impfmöglichkeit in unserer Gemeinde werden wir noch gesondert bekannt geben!

Fraktion ÖVP

Klimawandel und der Dachstein

Unseren Beitrag in dieser Ausgabe der „Ramsauer Gemeindenachrichten“ widmen wir in der Hauptsache einem Thema, welches in den vergangenen Tagen und Wochen in der Berichterstattung der regionalen, steirischen, aber auch nationalen Medien breiten Raum eingenommen hat: Dem Schmelzen des östlichsten Gletschers der Ostalpen, dem Schmelzen unseres Dachsteingletschers.
Der in den letzten Jahren stetig gestiegene Outdoor Trend (Bergsteigen, Klettersteige, Radfahren, Tourenskilauf, Wandern, uvm.) hat maßgeblich zur Bekanntheit und Beliebtheit unserer Gemeinde Ramsau am DACHSTEIN beigetragen.
Der Dachstein gehört neben den Drei Zinnen in Südtirol, dem Matterhorn und dem Eiger in der Schweiz, dem Mont Blanc in Frankreich und dem Großglockner zu den berühmtesten Bergen Europas und ist im Beliebtheitsranking weit vorne angesiedelt.
Dementsprechend sind die Regionen und Gemeinden rund um diese Gipfel auch Anziehungspunkte und Attraktion im internationalen Tourismus weshalb der DACHSTEIN auch als wirkvolles Werbemittel eingesetzt wird.
Mit entsprechendem Weitblick hat unser damaliger Bürgermeister und Visionär Heinrich Pilz vlg. Jaga in den 60er Jahren die Dachsteinstraße bauen lassen, um in weiterer Folge den Dachsteingletscher mit einer Seilbahn zu erschließen. Damit wurde unsere Bergwelt vielen Menschen zugänglich gemacht, denen diese sonst verschlossen geblieben wäre.
Der Dachsteingletscher hat sich bereits kurz darauf zu einem Publikumsmagnet entwickelt und schon in den Jahren ab 1975 stieg die Besucherzahl auf jene rund 3.500 an, welche heute im Mittelpunkt der Kritik stehen.
Einer Kritik, welcher vom erfolgreichen Management der Dachsteingletscher-Bahnen sehr wohl Gehör geschenkt wurde.
Auf freiwilliger Basis begrenzte man die tägliche Besucherzahl auf 2.500.

Wenn nun von den Grünen der Steiermark die Forderung nach weiteren Zugangsbeschränkungen erhoben wird, so geht, dass an der touristischen Realität vorbei.
An der touristischen und wirtschaftlichen Realität gehen aber auch Aussagen von Bürgermeister Fischbacher vorbei: „Die Situation ist menschenunwürdigst“ (Kleine Zeitung vom 12. August 2021) und „die Leute hätten ein schlechtes Gewissen, wenn sie oben sind und sich fragen, ob das gescheit ist, was wir da tun“ (wieder die Kleine Zeitung).
Wir von der ÖVP Ramsau fragen uns, ob es gescheit ist, solche Aussagen zu tätigen. Noch unverständlicher aber ist seine Feststellung, „man würde stundenlang anstehen und viel Geld ausgeben, um dem Gletscher beim Sterben zuzuschauen“.
Und der in derselben Zeitung zitierte Kommentar des Bürgermeisters „Als Erlebnis würde ich das nicht mehr verkaufen. Das schaut für mich als Inszenierung und Geldmache aus“ muss als Höhepunkt einer Unterstellung gesehen werden. Für uns zeigt das ein wirtschaftliches Unverständnis und Nichtverstehen der Zusammenhänge. Es ist wohl für jedes Unternehmen legitim, Gewinne zu machen, die letztlich ja ohnedies wieder der Region zugutekommen.

Die Dachsteingletscher-Bahnen zählen zu den größten Steuerzahlern und Arbeitgebern unserer Gemeinde. Wir würden sie sogar als unsere „Lebensader“ sehen. Nicht zuletzt profitiert die Gemeinde auch von den zusätzlichen Mauteinnahmen, welche durch den Wegfall der Benützung der SommerCard lukriert werden (und die natürlich auch von der Anzahl der Besucher abhängen).
Bürgermeister Fischbacher will „über die Inszenierung des Erlebnisses Dachstein nachdenken“ (Kronenzeitung vom 24. August 2021). In dieses Nachdenken muss aber auch das weitere Vorgehen in Sachen Maut für die Dachsteinstraße einfließen.
Verlierer der derzeitigen Lösung einer Mautgebühr von 20 Euro sind die Häuser und Hütten im Almengebiet. Nicht jeder Gast nutzt die Seilbahn. Damit kommt er auch nicht in den Genuss der kostenlosen Straßenbenutzung. Geld, das bei der Konsumation eingespart wird und letztendlich unseren Wirten abgeht.
Ein Rückgang ist auch für Ausflüge mit Reisebussen erkennbar, ein 50-Sitzer Bus muss € 250,- Maut bezahlen um hier nur ein Beispiel zu nennen. Es ist also nicht verwunderlich das dieses Ausflugsziel für viele Reiseunternehmen immer uninteressanter wird und somit eine weitere wichtige Einnahmequelle unseren Wirten verloren geht.
Aber zurück zum Dachsteingletscher und der Kritik. Wenn der Bürgermeister von unzähligen bei ihm vorgebrachten Beschwerden spricht und er „der Einzige sei, bei dem die Kritik am Eispalast ankommt“, so ist er vielleicht der Einzige, bei dem die negativen Äußerungen vorgetragen werden.
Unsere Nachfragen beim Tourismusverband oder auch bei der Planai haben keine erwähnenswerte derartige Häufung von Kritik ergeben.
Der zum überwiegenden Teil mündige und auch andere Urlaubsregionen besuchende Gast ist sich sehr wohl der unleugbaren Tatsache des massiv voranschreitenden Klimawandels bewusst. Und er weiß auch, dass es sich nicht um ein Phänomen am Dachstein handelt, sondern alle Gletscher in den Alpen von Frankreich, der Schweiz und Italien in gleichem Maße betroffen sind.
Vernünftige und den Tatsachen entsprechende Äußerungen zum gesamten Thema wurden vom Geschäftsführer der Dachstein-Planai-Bahnen, Georg Bliem getroffen.
Er verweist darauf, dass die Höchstzahl von 2.500 Gästen am Tag nur zwölf bis 15-mal im Jahr erreicht werden.

Der überwiegende Teil der Besucher bewegt sich außerdem nur auf dem Skywalk, der Hängebrücke und dem Eispalast, nicht aber auf dem Gletscher selbst.
Und der Sommer-Skibetrieb wurde bereits vor fünf Jahren eingestellt. Zusätzlich wurden, im Jahr 2003, sämtliche technische Anlagen am Dachstein Gletscher, von Diesel auf Elektrobetrieb (100 % Ökostrom) umgerüstet. Dadurch werden jährlich 200.000 Liter Diesel eingespart.
Froh sind wir von der ÖVP Ramsau allerdings über die nordischen Athleten aus mehr als 20 Nationen, die den Gletscher zu Trainingszwecken nutzen und für die Gemeinde eine hohe Anzahl an Nächtigungen und damit Einnahmen bringen. Wir haben auch kein Interesse daran, die Natur zu zerstören, aber auch kein Verständnis dafür, dass dem Tourismus durch unbedachte Aussagen Schaden zugefügt wird. Zu einer konstruktiven Zusammenarbeit, um mögliche Lösungen und Verbesserungen zu erzielen, sind wir jederzeit bereit.

Der Sommertourismus
Zum Schluss noch eine kurze Anmerkung zum Sommertourismus bis Ende Juli. Die Aufhebung einer Mehrzahl der coronabedingten Einschränkungen hat dazu geführt, dass annähernd wieder das Niveau von 2019 erreicht wurde.
181.297 Nächtigungen aus 2019 stehen heuer im Zeitraum Mai bis Juli 164.013 Nächtigungen gegenüber.
Dafür geht unser Dank an die vielen Unternehmer und Angestellten im Hotellerie-, Gastwirte- und Vermieterbereich, die um das Wohl und die Zufriedenheit der Gäste bemüht sind.

Wir wünschen allen RamsauerInnen einen schönen Herbst!

Fraktion NEOS

Liebe Ramsauer und Ramsauerinnen!

„Auf in die Steinzeit“
Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, dennoch können wir auf eine gute Sommersaison 2021 zurückblicken und freuen uns wieder auf einen Winter wie damals. Daher auch unsere Bitte an alle, das Impfangebot wahrzunehmen, damit unsere Gäste und wir, gesund und sicher den Winter genießen können.
Es gilt unserer Meinung nach, den Empfehlungen der Wissenschaft in allen Bereichen reflektiert zu folgen, diese in Einklang mit der lokalen Wirtschaft zu bringen und nicht auf althergebrachte Instrumentarien zurückzugreifen.

Wir in der Ramsau kehren nicht in die Steinzeit zurück, sondern gehen mutig in die neuen Zeiten.
Es gilt jahrelange Praktiken zu überdenken! Die Hauptattraktion in unserer Region, der Dachstein-Gletscher, stirbt einen langsamen Tod und wir „verkaufen“ unser Juwel für einen Apfel und ein Ei.
Jetzt könnte man behaupten, wir können den Klimawandel und das Gletschersterben nicht stoppen und vermutlich wird, im wahrsten Sinne des Wortes, die Eiszeit am Gletscher, laut Experten/Innen, am Ende des Jahrhunderts beendet sein und die Steinzeit anbrechen.
Was können wir Kleinen schon machen, wenn die Großen nicht mitziehen? Doch stimmt es etwa nicht, dass sich das globale Klima aus vielen regionalen Maßnahmen bildet?

„Was nichts kostet ist nichts wert!“
Geben wir unserem Juwel, dem Dachstein, wieder einen wahren Wert. Wir treten für eine stufenweise Anpassung der Sommercard ein.
Der Dachsteingletscher sollte in einem ersten Schritt, ab Sommer 2022, nur mehr ab einer Nächtigungsdauer von 4 Tagen „kostenlos“ mit der Sommercard besucht werden können und ab Sommer 2023 „nur“ mehr mit einer Vergünstigung von 50%.

Ziel der Maßnahmen sind die Reduktion der Verkehrslawine durch die Ramsau, bei gleichzeitigem stufenweisem Rückbau der Parkplätze in der Almenregion und dem Ausbau klimaneutraler öffentlicher Verkehrsmittel im Luftkurort Ramsau.
Das sind die neuen Zeiten und nicht die Steinzeit!

Wir wünschen Euch einen schönen Herbst!
NEOS für Ramsau

Corona Testmöglichkeiten

Gemeindeamt Ramsau
Ramsau 136
8972 Ramsau am Dachstein

Kostenlose kontrollierte Selbsttests für Einheimische

Montag & Mittwoch
14:00 - 15:00 Uhr

Ausweispflicht
keine Anmeldung erforderlich

congress Schladming
Seit 01. Juni 2021 befindet sich die Teststraße hinter dem congress Schladming in einem Zelt.

Kostenlose Antigen-Schnelltests und kostenlose PCR-Tests für alle Nationen

Mo. - Sa. von 08:00 - 18:00 Uhr

Sonntag
ACHTUNG: Sonntags sind nur kontrollierte Selbsttests von 08.00 - 12.00 Uhr möglich!

Online-Anmeldung unter **oesterreich-testet.at** oder telefonisch unter **0800 220 330**

Gemeindeamt Ramsau am Dachstein
Info & Service & Beratung

Siegfried Steiner
Gemeindesekretär
Tel. 03687 - 81812-11
E-Mail: siegfried@ramsau.at

Irene Buchner
Buchhaltung, Gästemeldewesen, Gemeindezeitung, Meldeamt, Strafregisterauszüge
Tel. 03687 - 81812-20
E-Mail: irene@ramsau.at

Margit Ebenschweiger
Buchhaltung
Tel. 03687 - 81812-15
E-Mail: margit@ramsau.at

Christian Engelhardt
Sebastian Scholz
Bauamt, Flächenwidmungsplan, Verwaltungsassistent
Tel. 03687 - 81812-16
Tel. 03687 - 81812-22
E-Mail: christian@ramsau.at
E-Mail: sebastian@ramsau.at

Hannes Gruber
Standesamt, Meldeamt, Gästemeldewesen, Soziales, Strafregisterauszüge, Müllsäcke, Fundamt
Tel. 03687 - 81812-10
E-Mail: hannes@ramsau.at

Richard Landl
Gästemeldewesen, Gelbe Säcke
Tel. 03687 - 81812-12
E-Mail: richard@ramsau.at

Reinhard Steiner
Buchhaltung, Abgaben, Steuern
Tel. 03687 - 81812-13
E-Mail: reinhard@ramsau.at

Kläranlage Ramsau am Dachstein
Xaver Scholz u. Markus Grünwald
Tel. 03687 - 81612
E-Mail: ara.ramsau@a1business.at
Abgabemöglichkeiten für Tierkadaver MO, MI, FR 8 - 11 Uhr

Kindergarten Ramsau am Dachstein
Tel: 03687-81128
Leitung: 0664-1624016
E-Mail: kindergarten@ramsau.at

Tagesmutter - Gertraud Steiner
Tel: 0650-5252823

Bereitschaftsdienstsystem des Landes Steiermark
telefonische Beratungsstelle in Graz
Telefonnummer: 1450
www.ordinationen.st

Ärzte im Sprengel

03687/ 810 81
Dr. Lammel, Ramsau a. D.
03686/ 22 04
Dr. Zorn, Haus
03687/ 225 89
Dr. Karrer, Schladming
03687/ 247 85
Dr. Sulzbacher, Schladming
03687/ 224 70
Dr. Thier, Schladming
03687/ 2020
Klinik Diakonissen, Schladming

Notfall:

diensthabender Allgemeinmediziner - **1450**
Rettung - **144**
Bergrettung - **140**

Ordinationszeiten Dr. Lammel:

Montag 7:45 bis 12 Uhr
Dienstag 7:45 bis 12 Uhr
Mittwoch 8 - 12 Uhr & 16 - 18 Uhr
Donnerstag 7:45-12 Uhr & 14-16 Uhr
Freitag 7:45 bis 11 Uhr

Öffnungszeiten Altstoffsammelinsel

Mittwoch, 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag, 08.00 - 11.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 11.00 Uhr

Für den Inhalt der Berichte in der Ramsauer Gemeindezeitung ist der jeweilige Verfasser selbst verantwortlich!!!

Herausgeber
Bgm. Ernst Fischbacher, Gemeindeamt, 8972 Ramsau a. D.

Redaktion & Layout
Irene Buchner, Gemeindeamt

Druck
Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., 8962 Gröbming

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung ist

Freitag, 26. November 2021

Beiträge und Einschaltungen bitte bei Irene Buchner (Tel. 81812-20) spätestens am o.a. Termin abgeben oder bis dahin an die E-Mailadresse: **irene@ramsau.at** senden.

KIMM

Neue Bedeutung für „KIMM“

In der Ramsau haben sich 15 engagierte Frauen zur Gründung eines Arbeitskreises im Rahmen des Vereins „Arbeit und Lernen heilt“ zusammengefunden. Im Mittelpunkt steht damit nicht das „Geschäftemachen“, sondern auch ein sozialer Aspekt. Die Bezeichnung „KIMM“ kann dabei vielseitig ausgelegt werden.

Seeleuten, Schiffbauern und Meeresbeobachtern ist der Name „Kimm“ als sichtbare Grenzlinie zwischen Wasser und Himmel oder auch der Übergang vom Schiffsboden in die Bordwand bekannt. Und so interpretiert Gundi Weikl, eine der Initiatorinnen, dieses Wort philosophisch auch als „Übergang“ von Dingen zu einem neuen Gebrauch. Denn zwei Leitsätze des Unternehmens lauten: „Schöne Dinge erhalten eine neue Chance“ und „Nachhaltigkeit muss nicht teuer sein“. Das „K“ im Wort lässt viele Ausdeutungen zu und könnte auch stehen für „karitativ“, „kreativ“, „kunstvoll“ und ähnlichem oder man könnte auch einfach sagen „Kimm eina“.

Die Idee zur Realisierung des Projekts „KIMM“ wurde im Sozialausschuss der Gemeinde von den Damen Saskia Pleninger, Anja Steiner, Kerstin Pfalz und Regina Stocker geboren.

Es geht darum, dass die Bevölkerung eingeladen wird, sich von Dingen, die man nicht mehr gebraucht oder verwendet oder auch nicht mehr anzieht, zu trennen. Die Palette reicht dabei von makelloser Kleidung, Heimtextilien, Geschirr und Kinderspielzeug bis zu Accessoires wie Handtaschen, Gürtel, Schmuck, Schals, Hüte.

Als idealer Standort für dieses „Geschäftsmodell“ hat sich die ehemalige Bäckerei Wieser mit ihren vielen Räumlichkeiten in Ramsau Kulm angeboten. Um ein übergroßes Lager zu vermeiden, können pro Person nur fünf makellose Stücke im Monat entgegengenommen werden. Die Abgabe an interessierte Wiederverwender erfolgt zu äußerst moderaten Preisen. Um das zu ermöglichen, wird der Arbeitskreis von Willi Perhab als Kassier und „Akquisiteur“ von Sponsoren unterstützt. Mit im Boot sind vorläufig die Steiermärkische Sparkasse, Optik Tieber und natürlich auch die Gemeinde Ramsau am Dachstein.

Man plant neben der Kernaufgabe auch die Abhaltung von Lesungen, Seminaren, Kursen und Workshops, wie zum Beispiel das Erlernen von „Modeln“, Stricken, Herstellung von kleinen Schmuckgegenständen usw.. Gepflegt soll auch das „Z'saummkemma“ und “Hoagaschtl'n“ bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen werden. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 29. Juni 2021.

Besuchen kann man „KIMM“ jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, immer von 15 bis 18 Uhr.

Kinder-mode Christine KEFER RAMSAU
Ort 101 Tel: 03687 / 81497

1986 35 JAHRE 2021

Als ich am 1. September 1986 mein kleines Kindermodengeschäft eröffnet habe, war ich jung und voller neuer Ideen. Ich wollte mir meinen Traum vom selbstständig sein erfüllen, obwohl mir von den Banken und der Wirtschaftskammer nur abgeraten wurde. Länger als 2 Jahre würde ich nicht überleben wurde mir prognostiziert.

Nun sind es 35 Jahre geworden, auf die ich mit Stolz zurückblicke. Selbst den Internethandel habe ich durch den Umsatz meiner treuen Kunden ersetzen können.

Nun werde ich in den Ruhestand gehen und möchte gerne für meine Enkelkinder da sein.

Somit suche ich eine Nachfolgerin für mein Geschäft: vollständig eingerichtet, sehr viele Stammkunden aus Ramsau, dem Ennstal und dem benachbarten Pongau, sowie unsere treuen Stammgäste, die oft mehrmals jährlich einkaufen. Das neu renovierte Hotel Pehab – Kirchenwirt, die evangelische Kirche und die Bergrettungszentrale, die fast von jedem Gast besucht wird, sind Magnetpunkte für den Standort meines Geschäftes.

Die Waren werde ich abverkaufen, so steht einem Neustart mit neuer Ware nichts im Wege. Meine jahrzehntelange Erfahrung in dieser Branche würde ich gerne weitergeben und mich freuen wenn sich eine junge, aufstrebende Nachfolgerin mit viel Elan finden würde.

Auf diesem Wege möchte ich mich noch bei all meinen Kunden für die Treue bedanken, ohne „Euch“ hätte ich nie so lange mein Geschäft erfolgreich betreiben können!!! **Eure Christine**

Abverkauf
Kindermode
-50%
Levis, O`Neill, Esprit

Trachten
-20%

Volksschule

Das **Schuljahr 2020/21** war für alle ein sehr aufregendes Schuljahr. „Homeschooling“ und Präsenzunterricht mit sehr vielen Einschränkungen prägten den Unterricht. Umso erfreulicher war es für uns, dass vor Schulschluss viele Aktivitäten und Exkursionen doch noch durchgeführt werden konnten. Hier ein kleiner Rückblick!

Ernte

In der letzten Schulwoche freuten sich die 4. Klassen darauf, am Feld das selbstgesäte und nun reife Gemüse zu ernten. Zur Freude aller Kinder konnten wir unsere Radieschen mitnehmen und in der Schule gab es anschließend eine leckere und gesunde Jause. Im Herbst werden dann hoffentlich die Kartoffeln und Kürbisse zu guten Gerichten verarbeitet!

Wasserprojekt

Ein Projekt der 2. Klassen war das Thema „Wasser“. Neben Funktion, Aggregatszuständen und Wichtigkeit des Wassers durften natürlich spannende Experimente mit diesem Element nicht fehlen. Den Abschluss dieses Wasserprojektes krönte ein Ausflug zu den Wasserspielen Hellbrunn in Salzburg sowie ein lustiger Besuch des Dachsteinbades. In diesem Sinne möchten wir uns ganz herzlich für die Bemühungen des Dachsteinbadteams bedanken!

Graz

Am Freitag, dem 25. Juni 2021 machten sich die beiden 4. Klassen mit dem Bus des Taxiunternehmens Hubner auf den Weg nach Graz. Nachdem in den letzten Wochen unsere Landeshauptstadt im Unterricht ganz genau unter die Lupe genommen wurde und die Kinder selbsterstellte Referate vorstellten, waren alle gespannt, die Sehenswürdigkeiten von Graz nun „live“ zu besichtigen.

Der Vormittag begann mit einer interessanten Altstadt- und Schlossbergführung und endete mit einer lustigen Rutschpartie mit „The Slide“ vom Schlossberg zurück in die Innenstadt. Am Nachmittag stand ein Stadtbummel und ein Besuch im Landeszeughaus am Programm. Müde aber glücklich, dass der Ausflug nach Graz stattfinden konnte, landeten alle Schüler*innen und das Lehrerteam am Abend zurück in der Ramsau.

Fleißige Bienchen...

...dass die kleinen Tiere diesem Namen gerecht werden, durften die 1. und 3. Klassen der VS Ramsau im Rahmen eines Besuchs bei Ewald Baier erleben.

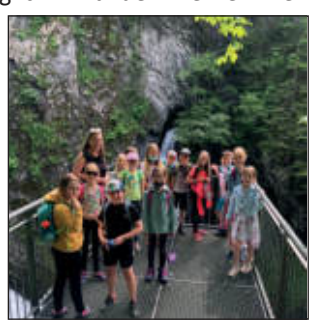
Die Kinder erfuhren viele interessante und neue Dinge rund um Bienen und ihre Lebensweise. Ein besonderes Highlight war die Honigverkostung, bei der jedes Kind noch warmen Honig aus einer frischen Honigwabe genießen durfte. Wir bedanken uns herzlich bei der Familie Baier für diesen spannenden Vormittag!

Ausflug zur Burg Mauterndorf

Einmal selbst Ritter, Prinzessin, Burgfräulein oder Bauer/Bäuerin im Mittelalter sein, das konnten die Kinder auf der Burg Mauterndorf am eigenen Leib erfahren! Zuerst wurde ein typisches Burgfest nachgespielt, bei dem nicht nur zum Feste eingeladen, sondern auch mittelalterliche Tänze getanzt und Ritterspiele nachgespielt wurden und danach erkundeten die Kinder die Burg. Ein toller Ausflug, der sowohl Kindern, als auch Begleitpersonen positiv in Erinnerung bleiben wird!

Heimatkunde

Sehr viel Wissenswertes über ihre Heimat Ramsau sowie heimische Sagen, Bräuche und Rezepte (z. B. gemeinsames „Raunggerl“ machen) konnten die Kinder der 3. Klassen im Freigegenstand Heimatkunde lernen. Trotz vieler Einschränkungen war es möglich mit den Lehrerinnen viel im Freien unterwegs zu sein und schöne Platzerl in der Ramsau kennen zu lernen.



Radworkshop

Im Juni haben alle Klassen der VS an einem besonderen Workshop der AUVA teilnehmen dürfen. Die Schüler*innen absolvierten mit ihren Fahrrädern am Parkplatz des Stadions verschiedene Hindernisse in einem Parcours. Die Fahrräder wurden vor Beginn professionell abgecheckt und die Helme bei Bedarf richtig eingestellt. Viele praktische Tipps für das Fahrradfahren haben die Kinder begeistert und so hoffen alle auf eine baldige Wiederholung des lustigen Vormittags.

Feuerwehrübung der VS

Vielen Dank an die Feuerwehr Ramsau, dass sie den Kindern der 3. Klasse ermöglicht hat, einen kleinen Vorgeschmack auf das Feuerwehrleben zu bekommen! Die Kinder durften das Rüsthaus besichtigen, selbst löschen, eine Feuerwehrschutzausrüstung probieren und vieles mehr! Eines der Highlights der Kinder war, dass sie mit den Feuerwehrautos abgeholt und wieder zur Schule gebracht wurden, sogar die Sirene wurde kurz für sie eingeschaltet!

1a Klasse mit Andrea Schwab

1b Klasse mit Silke Kefer

Mittlerweile hat das **neue Schuljahr 2021/22** mit viel Elan begonnen. Mit einem beschwingten Anfangsgottesdienst zum Thema „Wie ein Vogel im Nest“ konnten am 13. September 116 Volksschulkinder in die Kirche einziehen. Wir freuen uns, 26 Erstklässler in unserer Schulgemeinschaft willkommen zu heißen. Ich wünsche allen Schüler*innen, Eltern und Angehörigen ein erfolgreiches und gesundes Schuljahr und bedanke mich im Voraus für die gute Zusammenarbeit!

Eure Schulleiterin Katharina Rettenbacher und das gesamte Team der VS Ramsau

Tagesmutter & Kindergarten

Etwas früher als geplant ist **Traudi Steiner** bereits seit 13.9.2021 wieder als Tagesmutter der Gemeinde Ramsau am Dachstein tätig - Willkommen zurück!

Auf diesem Wege möchten wir uns bei **Laura Walcher** für die gute Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren bedanken und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Alle Infos rund um die Tagesmutterbetreuung direkt bei Traudi 0650/5252823.

Unsere **Julia Dely** dürfen wir ebenfalls wieder im Kindergarten willkommen heißen - sie übernimmt ihre Gruppe in gewohnter Weise.

Herzlichen Glückwunsch

Den glücklichen Eltern gratulieren wir zum freudigen Ereignis und unseren jüngsten Erdenbürgern wünschen wir alles erdenklich Gute!

Dirndln wurden geboren
Schaumberger Elina Theresa

Buam wurden geboren
Lusser Franz Ferdinand
Bonfert Kilian
Steiner Ruben Balthasar
Mühlebner Noah Noel

Röm.-Kath. Pfarrgemeinde

**Pfarre Kulm/Ramsau am Dachstein,
8972 Ramsau-Kulm 41**

Mitglied im
Seelsorgeraum „Oberes Ennstal“
mit den Pfarren: Assach – Haus
Schladming - Kulm/Ramsau - Pichl
Gröbming-Großsölk-Kleinsölk
Öblarn-St.Nikolai

Pfarrer: Mag. Andreas Lechner
Tel.: 03687/22359
E-Mail: schladming@graz-seckau.at
Website: https://oberes-ennstal.graz-seckau.at
Geschf. Vorsitzender:
Hermann Kirchgasser
Tel. 03687/ 81879;
Mail: info@landhaus-kirchgasser.at

Gottesdienstzeiten
in der kath. Pfarre Kulm/Ramsau:
Messfeier
an Sonn- und Feiertagen:
Vorabendgottesdienst am Samstag
um 17:30 Uhr
Rosenkranzgebet: an jedem ersten
Samstag im Monat um 17.00 Uhr

Seelsorgeraum

In den letzten Ausgaben der Gemeindezeitung wurden die einzelnen „Gremien“ des „Seelsorgeraumes Oberes Ennstal“ vorgestellt; es waren dies „ÖKUMENE“, „NÄCHSTENLIEBE“, „LITURGIE“ „BILDUNG“, „SPIRITUALITÄT“, „KINDER/JUGEND“ und „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION“.
Als Zusammenfassung und Ausblick darf ich aus dem Schlusswort von Pfarrer Mag. Andreas Lechner zitieren: „Wir haben uns bemüht, das Wort des Propheten Jesaja bei uns im Ennstal aufzugreifern: „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19). Gott lässt sprießen und wachsen. Unser PASTORALPLAN hilft uns dabei, als Kirche im HEUTE anzukommen und dem Neuen, das Gott mit uns vorhat, offen zu begegnen.
In der Heiligen Schrift findet sich 332x das Wort HEUTE!
HEUTE dürfen wir daran gehen, das Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes zu verkünden. Weil es immer um das HEUTE geht, ist das Evangelium immer aktuell. Möge Gott uns und unser HEUTE segnen, dass dieser Plan nicht nur auf dem Papier stehen bleibt, sondern lebendig wird im Leben der Menschen in unserem Seelsorgeraum.“ (Pastoralpan, S.11)
Wir wünschen allen Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg für die vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben!

Neue Wohnungen im Pfarrhof Kulm

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, wurde nach der Vergabe der ehemaligen „Kobilka-Wohnung“ zu Beginn des Jahres auch die alte Gastpriesterwohnung im Westflügel des Pfarrhauses leicht umgebaut und generalsaniert. Wie gefällt es den neuen Bewohnerinnen des Pfarrhofes? Mit Tina Ortwein habe ich dazu folgendes Interview geführt:

- Wie wohnt es sich in so einem alten, geschichtsträchtigen, ehrwürdigen Bau gleich neben der Kirche? **Tina:** Ich kannte die Wohnung ja schon lange, weil ich bei Erich Kobilka und Zenzi öfter ausgeholfen habe. Trotzdem brauchte es eine Gewöhnungsphase; jetzt habe ich diese Wohnung sehr lieb gewonnen; ja, ich bin total begeistert und sehr gerne hier. Mich faszinieren auch die hohen, hellen Räume und die dicken Mauern, die schon so viel erlebt haben.

- Wie bist du auf diese Wohnung aufmerksam geworden? **Tina:** Das ist etwas kurios, ich habe zufällig in einem Gespräch mitbekommen, dass sich einige PGRs Sorgen machen, wie es nach dem Tod von Erich Kobilka und dem Entschluss von Zenzi, wieder in ihre Heimatgegend zurückzugehen, weitergehen soll. Der Pfarrer hat eh so viel zu tun, also habe ich mich kurz entschlossen, die Wohnung zu übernehmen.

- Wie lange wohnst du jetzt schon hier? **Tina:** Nach einer „Probeübernachtung“ im Dezember – damit ich wegen der schwierigen Straßenverhältnisse nicht zu spät zur Rorate komme – seit dem 2. Jänner.

- Wie bist du mit der Größe und Ausstattung zufrieden? **Tina:** Ich habe mich für die große Wohnung entschieden, weil ich so die Möglichkeit habe, dass meine Kinder oder andere Besuche hier ohne Probleme übernachten können; das geht sich gut aus. Die Ausstattung ist perfekt, wir haben zum Beispiel alle Lampen und Vorhänge drinnen gelassen.

- Wird man angesprochen, wenn man aus dem Pfarrhof kommt und dabei Leuten begegnet? **Tina:** Ja! Letztens habe ich unten gejätet, da kam ein Paar vorbei und ich hörte die Frau sagen: „Schau, das ist die Pfarrersköchin!“ (lacht!) Ich muss jetzt den Kirchenführer genauer durchstudieren, weil ich immer wieder einmal über die Geschichte der Kirche Auskunft geben muss.

- Hörst du das Schlagen der Turmuhr eigentlich noch (bewusst)? **Tina:** Oft gar nicht mehr, aber ich höre es total gern.

- Hast du dich an das Glockenläuten schon gewöhnt? **Tina:** Das ist kein Problem, im Gegenteil, mich faszinieren alle Kirchenglocken, das ist ein so wunderbarer Klang.

- Fühlst du dich wie in einer „gewöhnlichen“ Wohnung oder gibt es da doch etwas Besonderes? **Tina:** Ja, es ist etwas ganz Besonderes. Allein schon, wenn ich daran denke, was diese Wände alles erzählen könnten. Ich sitze oft da und betrachte den Baum draußen vor dem Fenster. Es hat hier eine ganz eigene Ausstrahlung, man fühlt sich einfach geborgen und sehr wohl. Dazu kommt der Garten, den ich als mein Hobby betrachte.

Bergmesse am Raucheck

Ein Traumtagerl, dieser 10. Juli. Es war schön zu sehen, wie aus verschiedenen Richtungen, ob von der Filzmooser Seite oder der Bachlalm oder der Ramsauer Seite sich die Menschen in Richtung des Raucheckes, ein Grenzberg zwischen Salzburg und Steiermark südlich des Torsteins, bergauf mühten. Belohnt wurden sie mit einem wunderbaren Panorama und Ausblick, mit einem unglaublichen Echo der Ramsauer und Filzmooser Bläser und einem feierlichen Gottesdienst der beiden Pfarrer Josef Hirnsberger (Filzmoos) und Andreas Lechner (Ramsau). Ein lang gehegter Wunsch der Kirchgasser Brüder als Vorsitzende der Pfarrgemeinderäte von Filzmoos und Ramsau ist damit in Erfüllung gegangen. Herzlichen Dank an alle.

Pfarrfest und Erntedank

Die Pfarre Kulm möchte am **Samstag, den 25. September um 17.30 Uhr beim Erntedankfest** mit Pfarrer Mag. Andreas Lechner auf alles Gute, Schöne, Gelungene, aber auch auf das Traurige, Herausfordernde und Belastende im vergangenen Jahr zurückblicken und dem Schöpfer danken. Beim anschließenden Pfarrfest gibt es - unter Berücksichtigung aller vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen – neben kulinarischen Köstlichkeiten auch eine besondere Aktion, nämlich

„Alte Schindeln von der Kulmkirche“: Nach intensiver Vorbereitungszeit mit genauester Prüfung des Dachstuhls auf statische Sicherheit und Insektenbefall ist die Neueindeckung der Südseite abgeschlossen und die neuen Lärchenschindeln sollten nun wieder gute 70 Jahre Wind und Wetter trotzen und allem Unbill standhalten.

Bei diesem Pfarrfest kann man einzelne oder paketweise alte Schindeln erwerben und damit einen kleinen Beitrag zur Finanzierung der aufwändigen Sanierung leisten.

Im Begleitschreiben heißt es:

Neu eingedeckt ist die Südseite
und leuchtet hell nun in die Weite.
Gehen auch Regen, Sturm und
Schnee darüber,
jetzt hält es gute 70 Jahre wieder.
Schindelpackerl einzeln und mehrfach
gibt’s vom alten Kirchendach.
Nimm so ein Schindelpackerl mit
und spar’ bei deiner Spende nit.
Vergelts Gott!
Der Pfarrgemeinderat Ramsau-Kulm

Besondere Termine:

Martinsfeier: 13. November, 17:30 Uhr mit Vorabendmesse
Gang in den Advent: 27. November Treffpunkt Kulmkirche um 16:00 Uhr
Nikolausfeier im Pfarrhof: 4. Dezember um 16:00 Uhr
Rorate: 3., 10., 17. Dezember, jeweils um 6.00 Uhr

Bibelrucksack:

Borg dir den Bibelrucksack aus und lerne die Bibel ein bisschen besser kennen. Im Rucksack befinden sich die neue Einheitsübersetzung, eine Kinderbibel, Bücher für Groß und Klein, die helfen die Bibel zu entdecken, und ein Bibelleseplan 2021. Auszuborgen ist der BIBELRUCKSACK im Pfarrhof Schladming zu den Kanzleistunden: Mittwoch 8-12, 13-15 Uhr und Freitag: 8-12 Uhr.

Der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat wünschen allen Einheimischen und Gästen eine gute Zeit und laden zum Mitfeiern der Gottesdienste herzlich ein.

Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitbürger

Wir wollen unseren lieben Verstorbenen stets ein ehrendes Angedenken bewahren!

Hirschmugl Rudolf
am 26.06.2021 im 93. Lebensjahr

Erlbacher Heidelinde
am 20.07.2021 im 76. Lebensjahr

Rundhammer Manfreda
am 10.08.2021 im 96. Lebensjahr

Stocker Wilhelm
am 01.09.2021 im 96. Lebensjahr

Termine

(vorbehaltlich der geltenden Covid-19-Entwicklungen und Bestimmungen)

September

Sonntag, 26.09., 9 Uhr: Gottesdienst mit **Jubelpaaren** u. Abendmahlsfeier

Oktober

Sonntag, 03.10., 9:30-10:15 Uhr Erntedankfestgottesdienst (ORF/ZDF live) Achtung: **Platz nehmen bis 9 Uhr!** (Erntedankgaben bitte bereits am Freitag vor 15:00 Uhr abgeben; die Erntekrone wird bereits am Freitag bei der Familie Tritscher, Haus am Bach, Vorberg 6, gebunden – Helfer und Blumenspenden sind willkommen!)

Samstag, 09.10., 10-16 Uhr: Christustag im Veranstaltungszentrum mit Pfr. Dr. Hartmut Schmid

Sonntag, 10.10., 9 Uhr: Kameradschaftsgottesdienst

Dienstag, 12.10.: **Gemeinde-Wanderausflug Gasteinertal** (Abfahrt RVB Garagen 7:30 Uhr!)

Samstag, 16.10., 11 Uhr: Famigo am Bauernhof beim „Wagnerhof" (Vorberg 14) mit anschließendem gem. Mittagessen (bei Regenwetter findet der Famigo nicht statt!!)

Sonntag, 17.10., 9 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 24.10., 9 Uhr: Gottes:Dienst mit Predigt von Martin Landmesser

Sonntag, 31.10., 9 Uhr: Reformationsfestgottesdienst mit Abendmahlsfeier

November

Sonntag, 7.11., 9 Uhr: Gottesdienst mit Diakon Paul Eibl

Freitag, 12.11., Stolperstein Verlegung für Pfr. J.E. Koch

Sonntag, 14.11.: 9 Uhr Gottesdienst, **10:30 Uhr** Famigo

Ewigkeitssonntag, 21.11., 9 Uhr: Gottesdienst mit Totengedenken u. Abendmahlsfeier

24.-26.11.: **20 Uhr** Bibelabende mit Pfr. Dr. Hartmut Schmid

Sonntag, 28.11., 9 Uhr - 1. Advent Mitarbeiterdankgottesdienst – Festpredigt: Pfr. Dr. Hartmut Schmid

Dezember

Sonntag, 5.12., 9 Uhr - 2. Advent Gottesdienst

Mittwoch, 08.12.: Buss-u. Bettag: 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst **10:45 Uhr** Krankenabendmahlsfeier (30min)

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, werte Leser/innen!

Luther war ein großer Freund der Tiere und der Blumen. Er hat herrliche Worte über die Vögel gesagt. Und ein sehr schönes Wort über die Rose: „Wenn ein Mensch eine einzige Rose machen könnte, sollte man ihm ein Königreich schenken. Wir achten oft nicht auf die unzählig vielen Gaben Gottes, weil wir uns so an sie gewöhnt haben und sie für selbstverständlich halten" (frei zitiert nach WA, Tischreden 4, S. 393). Dieses Wort über die Rose kann man selbstverständlich auf jede Pflanze und jedes Tier übertragen: natürlich auch auf den Kohl- oder Krautkopf, - wie wir eher sagen. Wenn ein Mensch einen einzigen Krautkopf machen könnte, sollte man ihm ein Königreich geben. Das kann man ihm versprechen. Er wird es nicht schaffen. Dabei sieht er doch so simpel aus, der Krautkopf, und ist nicht teuer, trotz seines raffinierten Aufbaus. 100 Gramm frisches Kraut enthalten: 13 mg Natrium, 233 mg Kalium, 49 mg Kalzium, 20 mg Magnesium, 29 mg Phosphor, 0,4 mg Eisen, 37 mg Chlorid, 55 mg Schwefel, 0,06 mg Kupfer. Woher weiß der Krautkopf so auf das Milligramm genau, was er aus der Erde holen muss, um zu einem Krautkopf zu werden? Woher kennt der winzige Samen das „Programm" seines Wachstums? Aus einem halben Kilo Krautsamen können etwa 60.000 Krautpflanzen werden. Die winzigen Samen enthalten jeder Einzelne für sich den komplizierten Bauplan für den Aufbau eines Krautkopfes. Und nicht nur das. Diese Krautsamen enthalten auch den Bauplan für die nächsten Generationen. Wenn wir also so plakativ über den Krautkopf nachdenken, dann können unsere eigenen Köpfe anfangen zu rauchen. Man kommt aus dem Staunen und aus der Ehrfurcht nicht heraus. „Der Kohlkopf ist ganz sicherlich kein Hohlkopf". Er kann unglaublich viel: Er kann wachsen und gedeihen. Er kann all die vielen Elemente aufnehmen und verwandeln. Aber er hat sich das natürlich nicht selbst ausgedacht. Hinter dem Krautkopf steckt ein viel größerer Kopf. Ein Kopf, der größer ist als er und größer als der Kopf des Menschen. Der Kopf, das Haupt, der Geist, das Geheimnis Gottes. Der Geist des Schöpfers, der allein alle Ehrfurcht verdient. Hätten wir IHN öfter vor Augen, würde uns wohl auch das dankbare Empfangen, Hegen und Pflegen „nachhaltiger" von der Hand gehen. Genau das braucht's! Darum wünsche ich Euch viele „Staunensmomente" diesen Herbst, die Eure Herzen zum Schöpfer erheben!

„HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter." (Psalm 104,24)

Pfrin. Martina Ahornegger

„Im Auftrag Seiner Majestät“ war heuer die Überschrift über unsere Jungscharfreizeit im Juli in Bad Goisern. 28 kleine, mittlere und grössere Königskinder verbrachten „hinterm Dachstein“ wunderbare Tage gefüllt mit Spiel, Spass, heissen Sommertagen mit viel Eis und spannenden Missionsgeschichten aus aller Welt. Beim Bibellesebund erlebten wir, wie man Missionar in Österreich mit einer Holzbauwelt und Legosteinen sein kann.
Das Missionwerk Neues Leben brachte uns mit Arie viel Action und forderte Ausdauer, Mut und Wissen. Schwimmen, G´stanzl schreiben und singen, Theater, Modenschau…alles war dabei.
Ein besonderer Abschluss war der Besuch der BIBELWELT in Salzburg. Wir bestaunten die Welt von Paulus und Jona und lernten aus der Zeit, in der Jesus lebte.

Alles zusammen hatten wir super schöne Erlebnisse und voi gute Gemeinschaft. Danke an Gundi und Isabel fürs Organisieren und allen Mitarbeitern für den Spass und die Begleitung.

Im September freuen wir uns auf unsere **Jugendreferentin Viola**. Sie kommt direkt von ihrem Studium der Theologie& Pädagogik in der Schweiz zu uns. Ursprünglich kommt sie aus Franken in Deutschland, aber wir sind uns sicher, nach der Schweiz wird sie überhaupt kein Problem haben, auch gleich „Ramsauerisch“ verstehen zu können. Viola ist voi gern in den Bergen beim Klettern und in der Natur wie zb. beim Reiten und im Winter beim Skifahren, mag Palatschinken und Kakao, Tanzen, jegliche Action und ist für alles Neue sehr zu begeistern. Sie liebt es, von Jesus zu erzählen, mit ihm zu leben und ihn mit Musik zu loben. Wenn ihr mehr von ihr wissen wollt, fragt sie selbst! Sie freut sich schon sehr, uns alle kennen zu lernen.

Üblicherweise beginnt Jungschar und Original nach den Ferien wieder wöchentlich Freitag um 18 Uhr (Jungschar) und Samstag um 19 Uhr (Original). Ganz genaue Infos dazu dann ab September bei Viola oder im Pfarrhaus.

Konfirmation Evangelische Pfarrgemeinde Ramsau

Am letzten Junisonntag war es endlich soweit: 15 junge Männer und 8 junge Frauen durften in der Ramsau ihre Konfirmation feiern und so ihr persönliches „Ja“ zur eigenen Taufe zum Ausdruck bringen. Der traditionelle Pfingstmontagstermin konnte - wie schon im vergangenen Jahr - aufgrund der Coronapandemie nicht gehalten werden. Obwohl die Konfis in den vergangenen Monaten auf einiges an „Normalprogramm“ verzichten mussten, überwog die Dankbarkeit für das gemeinsame Unterwegssein und den herrlichen Tag. „Ein erfülltes ‚real life‘ an der Hand des guten Hirten“ – das war der Segenswunsch, den Pfrin. Ahornegger den Konfis mit auf den Lebensweg gab. Jugendpresbyterin Julia Dely überbrachte Segenswünsche seitens der Pfarrgemeinde. Zudem wurde Stefan Breuninger nach fünf Jahren Tätigkeit als Jugendreferent mit Dank für seinen Dienst verabschiedet. Der Kirchenchor unter Leitung von Mag. Ilse Reiter-Badura und Margarita Nosal-Strasser an der Orgel verliehen dem Gottesdienst die feierliche Note – die „Saxedition“ sorgte für Pep und Schwung!

Konfirmandinnen von li.: Mariella Bachler, Melina Marie Hauck, Elisabeth Maria Walcher, Lena Elisa Pitzer, Florine Lutzmann, Emelie Maria Totter, Linda Steiner u. Leonie Tritscher.
Konfirmanden von li.: Luis Walcher, Noah Matthias Bachler, Jonathan Eibl, Felix Wieser, Robin Kohlbrat, Lorenz Simonlehner, Paul Lukas Weidinger, Matthias Fischbacher, Alexander Pilz, Niklas Walcher, Johann William Weidinger, Moritz Walcher, Thomas Berger, Lukas Perner und Finn Jonas Seggl.

Impulszeit für Familien und andere - DER WINK MIT DEM ZAUNPFAHL

Genauso wie wir mit kleinen Unachtsamkeiten oder Sticheleien im Alltag die Freude aneinander verlieren, können wir mit kleinen Aufmerksamkeiten, ja vielleicht nur einem Augenzwinkern unseren Beziehungsalltag verschönern. Wenn wir das einüben, braucht es gar nicht den Zaunpfahl!

Samstag, 23. Oktober 2021 - Evang. Pfarrhaus Ramsau
Beginn 14:30 Uhr - Ankommen bei Kaffee & Kuchen
15:00 - 17:00 Uhr - Impulszeit mit Arthur&Beth Dornig (Dipl. Lebensberater und Referenten mit Themenschwerpunkten Familie und Partnerschaft)

Friedhofspflege in Ramsau

Der Kommunalfriedhof der evangelischen Pfarrgemeinde Ramsau am Dachstein besteht seit Ende des 19. Jahrhunderts. Das Grundstück wurde damals von den Wirtsleuten des Gasthofes Pehab/ Kirchenwirt Johann und Kunigund Prugger zur Verfügung gestellt.
Der Friedhof eines Ortes stellt ein Spiegelbild der Bevölkerung mit dem Gedenken an die Verstorbenen dar. Ein Friedhof ist häufig Ort der Besinnung für die Angehörigen, aber auch für Gäste. Um ein gepflegtes Bild nach außen hin zu bieten, erfolgte auch heuer wieder ein gründliches Saubermachen der gesamten Anlage.
Die Wege zwischen den Gräbern und die Grabumrandungen wurden vom Unkraut befreit und – wo erforderlich – mit feinem Kies versehen. Der Organisator Hans Knaus versammelte zehn Frauen und Männer um sich, welche einen ganzen Tag lang in freiwilligem Einsatz waren.
Wenn man von einem „Spiegelbild" spricht, so kann man ruhigen Gewissens feststellen, dass die rund 500 Gräber am Ramsauer Friedhof von den Angehörigen das ganze Jahr über sorgfältig gepflegt und mit den zur Jahreszeit passenden Blumen und anderem Gräberschmuck versehen werden. Im Winter sorgt der Schnee für eine beruhigende und sanfte Auflage, fast wie mit einer Tuchent. In der Anzahl von 500 Grabstätten sind derzeit 55 Urnengräber, wobei diese Zahl in den letzten Jahren stark angestiegen ist.
Auch die Aufbahrungshalle auf der Westseite des Friedhofs hat stark an Bedeutung gewonnen. Von der früher in der Ramsau üblichen Hausaufbahrung ist man, von wenigen Ausnahmen

abgesehen, weggekommen. An der Wandaußenseite des Gebäudes ist der Spruch von Johannes 14, 19 angebracht: „Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben".
Im nördlichen Bereich wurde im Frühjahr 2020 ein neues Christus-Kreuz aufgestellt, welches der junge Ramsauer Künstler Matthias Winkler mit hoher Handwerkskunst geschnitzt hat.

AWV SCHLADMING
Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

G´scheit Feiern!

G´SCHEIT FEIERN ist eine Nachhaltigkeits - Initiative des Landes Steiermark mit dem Ziel, Abfälle auf Festen zu reduzieren und den Einsatz regional produzierter Lebensmittel zu forcieren. Der AWV Schladming ruft alle Veranstalter auf, ihr Fest (Vereinsfeste, Bierzelte, Privatveranstaltungen, etc.) nach den Kriterien von G´scheit Feiern auszurichten und damit der sinnlosen Abfallproduktion den Kampf anzusagen. Die Kernelemente von G´scheit Feiern sind:

- Verzicht auf Einweggeschirr und Portionsverpackungen
- Verwendung von regionalen, saisonalen, ökologisch hergestellten Produkten
- wenn möglich: Alternativen zur An- und Abreise mit dem Privat-PKW

Bitte nehmen sie für Info und Unterstützung Kontakt mit unseren G´scheit Feiern Beratern auf (Tel. 03686/5119 oder awv.schladming@abfallwirtschaft.steiermark.at). Für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen gibt es eine finanzielle Unterstützung durch das Land Steiermark.

Illegale Sammelbrigaden

Ein immer wieder auftretendes Problem, sind illegale Sammelbrigaden, die sich mit einem kleinen Zettel vorankündigen und nach gebrauchten Gegenständen, wie Sportgeräten, Werkzeugen, Unterhaltungselektronik und vielem mehr Ausschau halten.
Diese oft als caritative Sammlungen getarnten Aktionen können enorme Schäden in der Umwelt anrichten, da die Abfälle nicht nach dem Stand der Technik aufbereitet werden, sondern meist nur Gewinnmaximierung im Vordergrund steht.
Bitte folgen sie diesem rechtlich unzulässigen Aufruf nicht, sondern entsorgen sie ihre nicht mehr benötigten Sachen in einem Altstoffsammelzentrum oder in der Abfallverwertungsanlage Aich.
Nur so ist garantiert, dass ihre Abfälle weitergenutzt oder rechtskonform entsorgt werden.

Gelber Sack
Gelbe Säcke sind ausschließlich für die Verpackungssammlung zu verwenden!!! Eine Zweckentfremdung der kostenlos ausgegebenen Säcke ist nicht zulässig, diese belastet zunehmend das Gemeindebudget, was sich letztendlich in höheren Abfallgebühren für alle Bürger niederschlägt.
Bitte werfen sie keine Lebensmittel, Lebensmittelreste oder organische Abfälle in den gelben Sack, diese Stoffe stören den Recyclingprozess empfindlich und sind überdies eine Zumutung für das Sortierpersonal, dass den gelben Sack weitgehend per Hand sortiert.
Nur restentleerte Verpackungen können weiter aufbereitet und wieder in den Recyclingprozess eingebunden werden. Insbesondere werden Beherbergungsbe-

triebe aufgerufen, auf eine konsequente Abfalltrennung zu setzen, denn eine saubere Umwelt ist das größte Kapital unserer Tourismusregion.

Neue Sammelfraktionen beim AWV Schladming
Alte CDs oder DVDs sowie Kerzenwachs werden seit kurzem in den Altstoffsammelzentren sowie der Anlage Aich separat gesammelt und einem Recycling zugeführt. Bitte werfen sie diese Abfälle nicht in den Restmüll sondern bringen sie diese in die o.a. Sammeleinrichtungen.
CDs und DVDs sollten im Idealfall von der Hülle befreit abgegeben werden. Bei der Abgabe von Kerzenresten ist darauf zu achten, dass diese unverpackt sind. Öllichter dürfen keinesfalls mitgesammelt werden.

Glückwünsche

Zum Geburtstag die besten Wünsche

Die Ramsauer Gemeindenachrichten gratulieren all jenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ein besonderes Jubiläum feiern konnten.

70 Jahre
Marik Walter
Knaus Marianne
Knaus Veronika
Winkler Leo
Steiner Hans-Jörg
Mitter Barbara
Steiner Horst
Engelhardt Johann
Kahr Gerda
Seggl Johanna
Weitzer Gerda

75 Jahre
Kirchgasser Anita
Erlbacher Rosalinde
Gerharter Ruth
Reiter Elfriede
Gschnait Irene
Schrempf Margarete
Perner Peter

80 Jahre
Rundhammer Ingrid
Perhab Kunigunde
Hinrichs Brigitte-Hannelore
Pilz Erika
Geier Egon
Zechmann Gerhard
Reiter Johann
Bleckmann Andreas
May Hartmut
Simonlehner Hermann
Fercher Siegfried

85 Jahre
Perner Christine
Zöchling Beate

90 Jahre
Berger Theresia
Wieser Siegmund

über 90 Jahre
Racek Ruth
Tritscher Hilde
Becker Willi
Wieser Grete
Becker Elsa
Pischinger Franz
Wieser Friedrich
Dworschak Hermine

v.l.n.r. Mika Vermeulen (Langlauf), Samuel Bauregger (Nord. Kombination), Paul Walcher (Nord. Kombination), Julian Tritscher (Skibergsteigen), Fabian Bachler (Alpin), Franz-Josef Rehrl (Nord. Kombination), Tamara Steiner (Biathlon), Magdalena Engelhardt (Langlauf), Witta Walcher (Langlauf), Selina Stecher (Alpin) Kästchen v.o.n.u. Leonie Pitzer (Biathlon) Lisa Rettensteiner (Skibergsteigen), David Pickl (Snowboard), Lucas Pitzer (Biathlon), Nils Oberauer (Skibergsteigen)

15 Ramsauer Sportler im ÖSV

Auch in herausfordernden Zeiten sorgen die Sportler und Sportlerinnen des WSV Ramsau für positive Schlagzeilen: 15 AthletInnen scheinen in der Saison 2021/22 in den Kaderlisten des Österreichischen Skiverbands auf. Das macht den Wintersportverein Ramsau zum erfolgreichsten Wintersportverein Österreichs!

Der Vorstand des WSV Ramsau und die ganze WSV-Familie gratulieren den erfolgreichen Sportlern, die auch in dieser schwierigen Zeit mit voller Motivation ihre Ziele verfolgen. Eine so große Anzahl an Athleten hatten wir als Verein noch nie im Österreichischen Skiverband.

Die Ramsauer ÖSV-Kadersportler sind in sechs verschiedenen Sparten vertreten: Alpin, Langlauf, Biathlon, Kombination, Snowboard und Skibergsteigen. Insgesamt eroberten sie im letzten Jahr - neben zahlreichen Siegen und Podestplätzen - 20 Goldmedaillen, 12 Silbermedaillen und 12 Bronzemedaillen bei Österreichischen Meisterschaften.

Highlight des vergangenen Winters waren für uns natürlich die zwei Goldmedaillen von den Skibergsteigern Nils Oberauer und Julian Tritscher bei der WM in Andorra 2021.

Die langjährige Vereinsarbeit mit den Kindern und Schülern war mit Sicherheit auch ein wichtiger Grundstein für diese großen sportlichen Erfolge. Ein besonderer Dank gilt auch den Eltern, die ihren Kindern den Sport ermöglichen und sie auch tatkräftig unterstützen. Die Kinder und Schüler des WSV Ramsau trainieren bereits seit Mai wieder regelmäßig mit viel Spaß und Freude und nützen das vielfältige Sportangebot in der Ramsau. (Hochseilgarten, Golf, Hallenbad, Biathlon-Schießstand, Turnsaal, Wandertouren, Schanze, etc.).

Ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung möchten wir an die Initiative von Servus TV „Bewegung für mehr Bewegung“ sowie an den NPO Fonds der Bundesregierung richten.

Erfolgreiche „Sommersaison“:

Bei den Österr. Meisterschaften Langlauf (Skiroller) der Junioren in Villach konnte sich Magdalena Engelhardt die Goldmedaille sichern, Witta Walcher die Silbermedaille. Auch beim Kitzbüheler Hornlauf konnte Magdalena ihre Klasse gewinnen und hatte die drittschnellste Gesamtzeit bei den Damen.

Beim Langlauf AUC in Villach war der 2. Platz für den WSV Ramsau reserviert: Dmitry Komlev, Kenji Grossegger, Marie Schrempf & Marta Majetny landeten jeweils auf Rang 2 in ihrer Klasse.

Mario Schlögel erreichte beim AUC Langlaufsprint in Hopfgarten den hervorragenden 3. Platz. Beim ersten Jugend Austria Cup der Kombinierer gab es gleich 2 mal einen Ramsauer-Doppelsieg: Paul Walcher & Johannes Steiner standen an beiden Tagen auf Platz 1 & 2.

Beim internationalen FIS Youth Cup der Kombinierer in Oberhof erreichte Kenji Grossegger den hervorragenden 3. Platz! Ebenfalls der 3. Platz in ihrer Klasse ging an Leonie Pitzer beim ersten Austria Cup Biathlon in Hochfilzen.

Kunstschule „Marhata“ in Ramsau am Dachstein

Jakob Brandstätter ist ein junger, aufstrebender Künstler aus Ramsau am Dachstein. Seinen Namen wird man sich merken müssen. Um die Ferienzeit optimal zu nutzen, veranstaltete er im August/September in seinem Heimatort eine Malschule.
Erstmal wurden Ramsauer und Gäste der Region auf Jakob Brandstätter aufmerksam, als sie das Titelmotiv des Ramsauer Kulturführers sahen. Eine Darstellung, hinter der die meisten eine Fotografie vermuteten, es war aber eine Malerei, vielleicht der Beginn einer großen Karriere. Aber vorerst will er sein Können noch durch das Studium der gegenständlichen Malerei auf der Akademie der bildenden Künste in Wien vertiefen. Eine Studienrichtung, in welcher die Aufnahmebedingungen noch restriktiver sind als in der Medizin! Sein erstes Studium hat der 25jährige auf der Universität für angewandte Kunst in Wien bereits erfolgreich abgeschlossen. Jakob beteiligt sich neben seinen Kunstkursen an Ausstellungen in Wien, aber auch in seiner Heimat Ramsau am Dachstein und in Schladming. In engem Kontakt mit der Akademie, aufstrebenden und etablierten Künstlerinnen und Künstlern der Kunstszene in Wien und Berlin arbeitet er ständig an seiner eigenen zeitgenössischen künstlerischen Sprache. Über seine Professoren Ing. Nußbaumer, Kenner der abstrakten Malerei, und Franziska Maderthaner, einer der bekanntesten deutschsprachigen Allroundkünstlerinnen, lernte er Expertenwissen über Farbenlehre Maluntergrund und Techniken der figurativen Malerei. Sein derzeitiges Studium in der Klasse von Kirsi Mikkola gibt ihm die Möglichkeit, seinen persönlichen künstlerischen Ausdruck zu perfektionieren. Über leidenschaftliche Diskussionen verhilft sie ihren Studierenden Vorreiter in der zeitgenössischen Malerei zu werden.

Gefragt nach seinen Vorbildern, verrät der Sohn des Ramsauer Tierärztepaares Elisabeth und Matthias berühmte Namen wie Paul Cézanne, Vincent van Gogh, Edvard Munch („Der Schrei“), Alfons Walde, Hans Emmenegger oder Felix Vallotton. Ihnen allen ist der Zugang zu figurativen Landschaftsbildern gemeinsam. Und in diese Richtung geht auch das Interesse von Jakob Brandstätter. Sein Atelier hat er im originellen Rahmen in der Tenne des Marharterhofs eingerichtet. Über eine steile Stiege erreicht man den Raum, angefüllt mit einer Auswahl seiner Werke, der Staffelei, mit einer Vielzahl an Pinseln und Farben. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass er mit seinem Talent in die Fußstapfen seiner Großmutter, Hilde Berger, tritt, die auch Landschaftsbilder gemalt hat.

Malkurse für Gäste und Einheimische
Sein malerisches Können und sein Wissen über die verschiedenen Techniken will er jetzt in den Monaten August und September an Interessierte vermitteln. Bei Regen als alternatives Schlechtwetterprogramm im Atelier, bei schönem Wetter aber auch im freien Gelände. Sein Angebot umfasst 5-Tages-Kurse mit verschiedenen Themen an jedem Tag, gebucht können aber auch Tages- oder Halbtages-Kurse werden, ebenso wie ein intensiver Privatunterricht. Motive bieten sich in der Ramsauer Berglandschaft genügend an. Wer will, kann sich auch im Malen von Stillleben beschäftigen.

“Marhata“
Jakob Brandstätter
0664-39 41 405
jakob@marhata.com

Ramsauer Bioniere

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona, Hitzewellen (50°C und mehr in Kanada und im nördlichsten Finnland), ein Tornado im Grenzgebiet Österreich-Tschechien, hühnereigroße Hagelschossen, Waldbrände, Überflutungen, Erdrutsche usw.
Diese Nachrichten in Zeitungen, Radio, TV usw. hören nicht mehr auf und man muss aufpassen, dass man nicht den Glauben an die Zukunft verliert.
Fakt ist, unsere Erde fängt sich an zu wehren, und wenn wir diese Zeichen und die Warnungen der Wissenschaft weiterhin ignorieren, werden die Einschnitte in unserem Leben immer extremer werden. Die Zeit des Redens ist vorbei! Wir müssen handeln!

Die RAMSAUER BIONIERE sind dem „Verein für eine enkeltaugliche Umwelt“ nicht nur beigetreten, sondern dürfen aktiv mitgestalten.
Ich bin überzeugt, dass hier eine Bewegung entsteht, die in der nächsten Zeit vorzeigt, wie man die Zukunft nachhaltig gestalten kann.

Wir werden Fakten aufzeigen und gleichzeitig Lösungen präsentieren.
Wir werden beweisen, dass Bio keine Utopie und etwas für Spinner ist, sondern unsere einzige Chance.

Unter **www.enkeltaugliche-umwelt.at** findet ihr mehr Informationen dazu.

Ich wünsche euch einen schönen, erholsamen Herbst!

Georg Berger
Für die RAMSAUER BIONIERE

Seniorenbund
Ramsau am Dachstein

Seniorenbund und die nächsten Generationen

Der Obmann des Seniorenbundes Ramsau am Dachstein, Dieter Reiter, hat für die Ramsauer Gemeindenachrichten einen Bericht verfasst, in welchem er aus sehr persönlicher Sicht die Entwicklung des Seniorenbundes darstellt. Es ist aber auch ein Bekenntnis zu unserer Heimat Ramsau am Dachstein über die Generationen hinweg. Es wäre nicht der „Reiter Dieter", wenn er sich mit dem Erreichten zufrieden geben würde. Er denkt über die aktuelle Situation hinaus und informiert über neue Ideen der Gemeinschaft, welcher er nunmehr seit sechs Jahren vorsteht.

Zu Beginn meines Berichts treffe ich eine Feststellung aus eigener Ansicht: Die Generationen vor uns, Großeltern und Eltern, aber letztlich auch unsere Generation, haben unsere Heimatgemeinde Ramsau am Dachstein zu dem gemacht, was sie heute ist. Eine lebenswerte, gut strukturierte Gemeinde, in welcher man – obwohl mehrfach versucht – der Versuchung von Megaprojekten außenstehender Investoren erfolgreich Widerstand geleistet hat. Von der Ramsauer Bevölkerung wurde aus eigenem Antrieb heraus seit jeher zukunftsorientiert gearbeitet. Das machte uns auch, bis vor einigen Jahren, zur größten Tourismusgemeinde der Steiermark und durch den Sport-Tourismus konnte ein internationales Flair erreicht werden.

Ich bin überzeugt, im Namen eines überwiegenden Teiles der älteren Ramsauer zu sprechen, wenn ich behaupte, dass man diesen Weg, der uns Erfolg gebracht hat, weitergehen sollte. Das bedeutet, die heimischen Betriebe, ob Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe oder Dienstleistungen, zu stärken und zu unterstützen. Investoren von außerhalb müssen nach Möglichkeit vermieden werden. Eines sollten wir als Tourismusgemeinde nach der Zusammenlegung zur „Erlebnisregion Schladming Dachstein" vermeiden: „Vorwärts in die Vergangenheit"! Diesen Weg werden und können zwar einzelne Unternehmen oder Betriebe immer gehen, es kann jedoch kein Rezept für eine Tourismusgemeinde sein. Eine Qualitätsverbesserung bedeutet nicht zwangsläufig eine Vergrößerung des Betriebes, vielmehr muss auch hier der Spruch „Qualität vor Quantität" gelten.

Unseren Wohlstand, der zweifellos vorhanden ist, verdanken wir den Gästen aus dem In- und Ausland. Daher muss es auch für die nachfolgenden Generationen das Ziel sein, als gute Gastgeber zu agieren und den Gästen das Gefühl zu vermitteln, dass sie gerne gesehen und willkommen sind. Es kann nicht das Ziel sein, über einen sogenannten „Übertourismus" zu jammern. Denn gerade die Gastfreundschaft hat uns stark gemacht, und diese beizubehalten, wird notwendig sein, einen gewissen Wohlstand zu sichern. Nur dieser ermöglicht eine LEBENSWERTE HEIMATGEMEINDE RAMSAU.

Die junge Generation hat diese Aussage in der Corona-Krise bestätigt. Sie hat die ältere Generation, die zu den Risikopatienten zählte, unterstützt, wo es möglich war. Und diese Unterstützung war in den Familien auch als Nachbarschaftshilfe gegeben. Dafür möchte ich mich stellvertretend für diese Generation sehr herzlich bedanken.

Umgekehrt möchten wir als Seniorenbund für die nächsten Generationen einige Hilfestellungen anbieten. Wir verfügen über die entsprechende Personalstruktur, Ausflüge zu organisieren und wir haben auch jüngere Mitglieder, die uns dabei helfen. Wir bieten in den kommenden Vor- und/oder Nachsaisonen Informationsausflüge an, die folgende Bereiche umfassen werden:

LANDWIRTSCHAFT – AUCH ALTERNATIVEN

TOURISMUS UND SPORT – ANDERE ORTE

TOURISMUSBETRIEBE – FAMILIENBETRIEBE

Dieses Angebot gilt für ALLE interessierten Ramsauerinnen und Ramsauer und ist nicht an die Mitgliedschaft im Seniorenbund gebunden.

Wir starten mit dem Bereich Landwirtschaft und besuchen einen Hof in Harfenreith, der sich vorwiegend auf Hühnerzucht spezialisiert hat und einen vorbildlichen Hofladen betreibt. Im „Moarhofhechtl" gibt es eine Besichtigung sowie Verkostung. Danach fahren wir weiter nach Arzberg, wo wir den berühmten Stollenkäse besuchen. Auch hier wird eine Führung und Verkostung angeboten.

Die Hinfahrt erfolgt über die Teichalm, die Rückfahrt über den Rechberg.

Termin: 22. September 2021, Abfahrt um 7 Uhr am VAZ Parkplatz in Ramsau Ort

Kostenbeitrag 70 Euro für Bus und alle Führungen und Verkostungen

Die Anmeldung erfolgt über die RVB: 03687 – 81870

Informationen über die Betriebe sind bei Erika Lauubichler möglich: 0664 – 3605121

Zu dieser Möglichkeit für alle interessierten Ramsauerinnen und Ramsauer, andere Betriebsformen anzusehen, werden wir separat noch eine Postwurfsendung herausgeben.

Der Seniorenbund hofft auf Euer Interesse und würde sich über zahlreiche Teilnahme freuen, damit wir wissen, ob dieses Angebot sinnvoll ist oder eher ein Wunschdenken für eine „Lebenswerte Heimatgemeinde Ramsau am Dachstein".

Dieter Reiter, Obmann

Hochsaison bei den Ramsauer Senioren

Nach dem langen Jahr der Pause warteten schon fast alle Mitglieder des Seniorenbundes Ramsau am Dachstein sehnsüchtig auf die Wiederaufnahme der seit Jahren bewährten Aktionen.

Die „Almfahrer“

Die Ideen für immer neue Ziele scheinen dem rührigen Obmann Dieter Reiter und seinen engen Mitarbeitern im Vorstand nicht auszugehen. Diesmal entdeckte man unser Nachbar-Bundesland Oberösterreich für die erste Almfahrt. Mit dem komfortablen Reisebus von Hubner ging es durch das Ennstal nach Spital am Pyhrn und von dort auf die Bosruckhütte in 1036 m Höhe, zum „Aufwärmen“ ein ideales Gelände in diesem schönen Almengebiet. Von den insgesamt 38 Teilnehmern wagten sich rund zehn davon, die Hütte über 500 Stufen durch die Dr. Vogelsang-Klamm zu erreichen. Geführt wurde die Gruppe von Hias Pitzer, wobei Sicherheit groß geschrieben wurde, aber kein Hindernis darstellte, da die Klamm von den Oberösterreichern bestens gesäubert und abgesichert wurde.
Schon fast traditionell wurde als letzte Station vor der endgültigen Nachhausefahrt das „Häuserl im Wald“ angesteuert, wo die Wandergruppe noch einmal ihre Eindrücke über das eroberte „Neuland“ austauschen konnten.

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“, dachten sich wohl 20 Ramsauer Senioren, als sie sich zu einer Halbtages-Almfahrt auf den Radstädter Rossbrand aufmachten. Von Radstadt aus bewältigte man die teilweise recht schmale Bergstraße bis zum Parkplatz auf der Höhe des Berges. Ein 15-minütiger Anstieg war dann noch bis zur Radstädter Hütte zurückzulegen. Nicht umsonst wird der Rossbrand oft als Berg mit dem schönsten Panorama-Rundblick der Ostalpen bezeichnet.

Die „Aktiv-Wanderer“

Wie schon in früheren Jahren, wird die Serie von insgesamt drei sogenannten „Aktiv-Touren“ auch heuer fortgeführt. Zielgruppe sind jene Senioren, die sich mit einfachen Wanderungen nicht zufriedengeben wollen und größere Herausforderungen suchen. 23 dieser konditionsstarken Frauen und Männer vertrauten sich Mitte Juni den bewährten Wanderführern Seli und Franz an.
Mit dem Hubner-Bus am Dientener Sattel angekommen, begann der Aufstieg zur Erichhütte und anschließend die Wanderung entlang der Südseite des Hochkönig bis zum Arthurhaus.
Da als Gehzeit doch rund vier Stunden zu veranschlagen waren, kehrte man zwischendurch in der Schartenhütte ein.
Ein besonderes botanisches Erlebnis war den Alpinisten in Form eines „Weißen Enzians“ gegönnt.
Nach Aussage von Experten kommt ein einziges solches Exemplar in Weiß auf 5 000 blaue Artgenossen. Außerdem ist damit ein Mythos verbunden, wonach unter der Pflanze ein Schatz vergraben sein soll. Man hat aber nicht danach gegraben, ein wunderschöner Ausflugstag war für die Teilnehmer Schatz genug.

KulturNetz-Werk

Die Gemeinden Aich, Haus, Schladming und Ramsau haben sich unter dem Namen „KulturNetzWerk“ zusammengeschlossen, um bei kommenden Kulturveranstaltungen effizienter agieren zu können. Gemeinsame Projekte sind oft günstiger umzusetzen, können breitflächiger beworben werden und es ist ein Zeichen des „Zusammenzurückens“.
Das KulturNetzWerk hat folgende Aktivitäten als Vorläufer zu „Signal am Dachstein“ unterstützt und mitveranstaltet:

- Höhlenforscherprojekt - Seilbahnhalle der Planaibahnen, mit Toni Streicher u. Lois Strimitzer
- Schulprojekt - Planai Zielhang, mit Toni Streicher und Lois Strimitzer
- Überhören und Übersehen - Podiumsdiskussion auf der Türlwandhütte

Im Bild: Michael Kolb, Regina Stocker, Brigitte Pürcher, Heinz Leitner

Kameradschaftsbund

Vorankündigung ÖKB Ramsau - Totengedenksonntag 2021

Der Kameradschafsbund Ramsau am Dachstein begeht am
Sonntag, 10. Oktober 2021 um 9:00 Uhr in der ev. Kirche den **Gedenkgottesdienst**
für die gefallenen und vermissten Kameraden beider Weltkriege mit Kranzniederlegungen.

Wir gedenken aber auch der Kameradinnen und Kameraden, die uns in die Ewigkeit bereits voraus gegangen sind. Gepflegte Gedenkkultur, als Erinnerungsarbeit und Ritual, darf auch für eine moderne Gesellschaft nicht veraltet bzw. überflüssig sein. Daher sind alle Ramsauer und Gäste dazu herzlich eingeladen.
Insbesondere für viele Ramsauer sollte dies wohl Verpflichtung sein, hatten doch viele Familien ihren Vater, Bruder oder Sohn verloren. Für die Kameraden des Kameradschaftsbundes ist die Teilnahme Ehrensache.

Anschließend an den Gottesdienst findet um **ca. 10.30 Uhr die Generalversammlung, mit Neuwahlen, im Hotel Pehab-Kirchenwirt statt.**
Treffpunkt für die Kameraden ist um **08:30** Uhr vor dem Hotel Pehab-Kirchenwirt.

Am Vorabend, dem **9. Okt. 2021** findet um **18:00 Uhr die Kranzniederlegung** für die verstorbenen Kameraden am kath. Friedhof in Kulm statt.

Für den Vorstand
Heinz Pitzer, Obmann

KUKUK

KINDER-THEATERNACHMITTAG in RAMSAU AM DACHSTEIN

Sonntag, 3.10.2021, um 15.00 Uhr
VERANSTALTUNGSZENTRUM Ramsau

10 € Erwachsene, 8 € für Kinder
1€ Ermäßigung mit Steirischer Familienpass
frei mit „Hunger auf Kunst und Kultur Pass“

Öffentliche Vorstellung
Josefine / Verein Denk:Spiel / Linz

nach einem Bilderbuch von Silvia Baumann
Ab 3 Jahren / 45 Minuten

Josefine macht was ihr gefällt. Sie ist groß, stark, mutig, und pflegt Elefanten.
Sie weiß immer was ihre Riesen brauchen und tut was zu tun ist. Doch als sie sich eines
Tages in den süßen Emil verliebt ändert sich einiges. Josefine macht nun was Emil gefällt.
Sie wird klein, schwach, ängstlich und vernachlässigt ihre Elefanten.
„Hilfe, ich schrumpfe!“ stellt Josefine nach einiger Zeit fest und bald ist sie schon kaum mehr zu entdecken.
Was tun? Da ist guter Rat teuer.
Eine zärtliche Geschichte über ein „sich klein machen“ das nicht wirklich mit Zentimetern zu tun hat.

MEZZANIN THEATER

Spiel: Ruth Humer und Gerti Tröbinger
Puppenbau, Ausstattung: Gerti Tröbinger
Musik Supervision: Wolfgang Weissengruber
Regie: Annika Pilstl

Ramsauer Stockschützen

Wie so viele Vereine unserer Region hat auch der Ramsauer Stockschützenverein nach Aufhebung der strengsten Corona-Regeln die Jahreshauptversammlung über die zwei Saisonen 2019 und 2020 abgehalten. Dabei konnte Obmann Albert Perhab einen Rückblick auf zwei erfolgreiche Jahre in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht liefern.

Ausrückungen und ein neuer Bewerb

Im Jahr 2019 noch in normaler Anzahl, erfolgten 2020 nur noch stark reduzierte Ausrückungen der Herren-, Damen-, Jugend- und Schülermannschaften. Sportlicher Höhepunkt war dabei der Sieg 2020 in Neukirchen am Großvenediger und mit dem Gewinn eines nagelneuen Asphaltstocks für jeden der Ramsauer Teilnehmer. Als für den Ramsauer Verein neue Disziplin wurde von Stefan Perhab vor zwei Jahren der sogenannte „5 Stock Bewerb" eingeführt.

Diese Variante kam bei den Vereinsmeisterschaften zum Einsatz.

Großartige internationale Erfolge der Weitschützen

Das Weitschießen scheint zu einer Domäne der Ramsauer Schützen geworden zu sein. Bei der WM 2020 errang Evelyn Perhab mit der Mannschaft die Silbermedaille und Andreas Knaus holte sich gleich zweimal Silber im Einzel und mit der Mannschaft. Noch erfolgreicher verlief für Evelyn die EM 2021 mit Gold im Einzelbewerb und mit der Mannschaft. Zusätzlich gewann sie bei den Österr. Meisterschaften und im Österreich-Cup alle fünf ausgetragenen Bewerbe. Andreas Knaus holte bei der EM 2021 in der U 19 Gold mit der Mannschaft und Silber im Einzel. Dazu kam für ihn noch einmal Silber in der Klasse U 23. Lorenz Eder und Johannes vervollständigten die Erfolge mit Silber im Mannschaftsbewerb U 16. Für die optimale Betreuung, welche diese Erfolge erst möglich machten, sorgten Martina Berger und Helmut Atzlinger.

Obmann und Vorstand bei den Neuwahlen bestätigt

Die Neuwahlen brachten keine Veränderungen bei Obmann und den Vorstandsmitgliedern. In ihren Funktionen wurden bestätigt: Obmann Albert Perhab mit Stellvertreter Stefan Perhab, Kassier Ferdinand Probst mit Stellvertreter Siegi Wieser und Schriftführerin Ines Perhab mit ihrem Stellvertreter Rupert Luidolt. Bgm. Ernst Fischbacher strich in seiner Grußbotschaft die Bedeutung und Wichtigkeit aller Ramsauer Vereine heraus, gratulierte zu den Erfolgen und versprach weiterhin die Unterstützung durch die Gemeinde.

Ramsauer Stock-Jugend wird Salzburger Landesmeister

Bei den Anfang Sept. in Saalfelden und Leogang ausgetragenen Salzburger Jugend-Landesmeisterschaften holten sich die jungen Steirer den Titel. Der Ausgang stand auf des Messers Schneide, sowohl der EV Ramsau, als auch die Saalfeldener Hausherren waren mit jeweils 11,5 Punkten gleichauf, das direkte Duell der beiden Mannschaften entschieden aber die Ramsauer für sich und wurden somit Landesmeister. Die von Martina Berger bestens vorbereitete Mannschaft bestand aus Andreas Berger, Johannes Berger, Manuel Berger, Andreas Knaus, Hannes Wieser und Marko Wieser.

Das **Finale des „5-Stock-Turniers"** konnte in diesem Jahr Andreas Knaus vor Patrick Mayerhofer für sich entscheiden. Die Plätze 3 und 4 belegten Rupert Luidolt und Bernhard Pitzer.

Spezialitätenprämierung 2021

© Foto Fischer

Bei der diesjährigen Spezialitätenprämierung der Landwirtschaftskammer Steiermark wurde der Süßrahmbutter von der Fam. Huber vlg. Rührlehnerhof und der Bio Schnittkäse natur von der Fam. Engelhardt vlg. Engelhardt prämiert.

Die Gemeinde Ramsau am Dachstein gratuliert recht herzlich!

Die Ramsauer Verkehrsbetriebe informieren

RAMSAU ZENTRUM

Die erste Großveranstaltung im Frühsommer ging mit FitMash in der Zeit von 18. bis 20. Juni erfolgreich über die Bühne. Bereits zum fünften Mal präsentierte ein internationales 20-köpfiges Trainerteam Group-Fitness-Trends unter dem Motto: „The Mountain ist calling".
Beim diesjährigen **FitMASH** gab es unter anderem: Deepwork & Bodyart, Fluiball, ReaxChains, Yoga, Pilates, Stretch, Faszientraining, und vieles mehr.
Am 8. Juli stand die lang erwartete **Bürgerversammlung** am Programm. Bgm. Ernst Fischbacher, Frau Vizebgm. Regina Stocker und unser Geschäftsführer Thomas Glaser informierten rund 150 Bürgerinnen und Bürger über brisante Themen. Die seit dem Vorjahr beschlossene Bausperre, das Problem der illegalen Zweitwohnungen sowie die Buy-to-Let Projekte wurden eingehend beleuchtet. Weitere Themen waren das wilde Campieren, die noch immer nicht fertiggestellte Lawinenverbauung und der Streitpunkt Dachsteinstraße.
Kulturprojekte, das KIMM Second Hand Geschäft und die Gründung des Vereins „Naturraum" waren die Themen von Frau Vizebürgermeisterin. Fazit der Bürgerversammlung – es bewegt sich viel in der Gemeinde, von Lockdown keine Spur!
Jahreshauptversammlungen, Musikproben, zahlreiche Sitzungen und Workshops füllten diesen Sommer ebenfalls unser Haus.
Selbstverständlich mit den bewährten Diavorträgen von **Lois Strimitzer** und den gut besuchten wöchentlichen **Bauernmärkten**.

Danke!

In den vergangenen Sommermonaten assistierte unser ehemaliger Mitarbeiter **Jan Augustinovic** unser Team im Bereich Büro und Maut! Wir danken für die tatkräftige und kundenorientierte Unterstützung!

Herzlich Willkommen

Birgit Brandstätter unterstützt seit August unser Team im Sportbüro und ist die rechte Hand von unserem GF Thomas Glaser. Birgit betreut derzeit vorrangig die Vorbereitung und den Verkauf der Loipentickets. Wir heißen Birgit herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg!

RVB RAMSAU DACHSTEIN
FREIZEITANGEBOTE RAMSAU

Veranstaltungshinweise

Herbst/Winter

09. 10. „Bergretter Fantag im Schanzengelände
12. 10. „40 Jahre unterwegs, zwischen Nordpol und Antarktis" vom „Gosauer" Helmut Pichler
04. - 05. 12. Langlauf Opening

16. – 19.12. FIS Weltcup - Nordische Kombination

Programmänderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie die Detailausschreibungen!
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Öffnungszeiten Restaurant
Cafe Zentrum: täglich ab 9.30 Uhr

Badepauschalen

Im kommenden Winter gelten alle bestehenden Badepauschalen und wir schließen auch noch gerne für die kommende Wintersaison Neuverträge ab!
Wir gewähren neuen Pauschalpartnern mindestens 15% des Eintrittspreises. Nähere Informationen im Büro Ramsau Zentrum: Montag bis Freitag 08.00 -12.00 Uhr (Donnerstag geschlossen).

Verlängerung Jahreskarten Dachsteinstraße /Linienbus

Bitte nicht vergessen – die **Jahreskarten der Einheimischen** für die Benützung der Dachsteinstraße können jederzeit im Büro der RVB (Ramsau Zentrum) verlängert werden. Der Geltungszeitraum ist auf ein Jahr ab Ausstellungsdatum begrenzt. Falls Unklarheiten über das Ausstellungsdatum bestehen, bitte im Büro der RVB unter 81870-15 anrufen oder bei der Mautstation fragen. Unsere Bürozeiten im Ramsau Zentrum: Montag bis Freitag von 08.00 -12.00 Uhr (Donnerstag geschlossen).

Preise Jahreskarte
Pfand (einmalig): € 20,00
Gebühr pro Jahr: € 10,00
Fahrt im Linienbus pro Fahrt: € 1,00

DACHSTEINBAD, SAUNA und FITNESS-Center
Herbst/ Winter

Die **Öffnungszeiten** und die aktuelle Preisliste für die kommende Saison stehen auf der Homepage unter **www.rvb.at.**

Dachsteinbad:
Öffnungszeiten von
13.09. bis 01.11.2021
täglich: 14.00 bis 20.00 Uhr
zusätzlich Di, Do, Sa: 08.30 bis 10.30 Uhr

Fitness-Center
Tägliche Öffnungszeiten von
13.09. bis 01.11.2021
mit Saisonkarte: 07.00 bis 20.00 Uhr
mit Tageskarte: siehe Öffnungszeiten Dachsteinbad
Für Fitness-Gruppen
ab 5 Personen bitte um Voranmeldung im Sportbüro (03687-81101)

Sauna
Tägliche Öffnungszeiten von 13.09. bis 01.11.2021 täglich: 14.00 bis 20.00 Uhr

LINIENBUS
Schulanfang - Kindergarten

Kindergartenkinder
Kindergartenkinder können in der Früh (**kostenlos**) im Schülerbus zum Kindergarten mitfahren, ein Elternteil sollte aber vorab die Einwilligungserklärung bei uns im Büro unterschreiben!
Bürozeiten Ramsau Zentrum: Montag bis Freitag 08.00 -12.00 Uhr (Donnerstag geschlossen)

Wir bitten **alle Schülerinnen und Schüler** höflich, aber nachdrücklich um Disziplin in den Bussen – die Anweisungen der Bus-Chauffeure müssen befolgt werden! Bitte nicht vergessen- auch in unseren Bussen gilt „**Maskenpflicht**“ dh. Mund – Nasenschutz! Ausgenommen sind Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr! Wir weisen außerdem darauf hin, dass mutwillige Beschädigungen zur Anzeige gebracht werden!

Schüler- und Lehrlingsfreifahrten
Ausweise für Schüler und Lehrlinge sowie Toptickets werden im Dachsteinbad während der Öffnungszeiten ausgestellt. Bitte Foto nicht vergessen!

FITNESS-Center
im Leistungszentrum
Herbst-Öffnungszeiten

Täglich von
08.00 bis 21.00 Uhr
nur mit Voranmeldung
im Sportbüro geöffnet

Für **Fitness-Gruppen** ab 5 Personen (03687-81101) sind individuelle Öffnungszeiten möglich!

Eintrittskarten sind im Sportbüro erhältlich!

Jeden Montag und Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr Trainingseinheiten mit **persönlicher Beratung und Tipps von Anna Sprung** im Leistungszentrum oder Ramsau Zentrum.
Anmeldung bei Anna unter:
0664/ 44 58 697

FITNESSKURSE
für Frauen und speziell für Mamas nach der Geburt

Fitdankbaby
Ein fachgerechtes Fitnesstraining mit Baby, welches auf die Bedürfnisse von Mamas nach der Geburt eingeht. Dein Baby ist dabei ganz in die Stunde eingebunden und wird altersgerecht gefördert.

Beckenbodentraining und Rückbildungsgymnastik
Für Frauen jeden Alters und als Rückbildung ab 8 Wochen nach der Geburt.

Babymassage Kurs
Empfohlene Teilnahme ab der Geburt bis zum Krabbelalter eines Babys.

Regelmäßige Fitnesskurse für Frauen
Fit Training - Pilates – Pilates Slings - Zumba – Piloxing – PortDeBras – Beckenbodentraining

Kursstarts 2021:
aktuelle Termine online!

INFO & ANMELDUNG:
Margit Giselbrecht
0664/1221938
hello@myhappyhours.at
www.myhappyhours.at

Erfolgreicher Pilotversuch mit dem E-Bus

Einen neuen Weg in der Ausstattung der Busflotte wollen in Zukunft die Ramsauer Verkehrsbetriebe (RVB) mittel- bis längerfristig gehen. Der Trend zur E-Mobilität wird auch bei Bussen nicht Halt machen. RVB-Geschäftsführer Thomas Glaser berichtete über die Erfahrungen, welche bei einer Testfahrt auf der Strecke Schladming-Türlwandhütte gemacht wurden.
„YES – EU12 Niederflur 12m Elektro Stadtbus“ ist der Name des von der Halleiner Start-up Firma Silenth entwickelten Busses. Dem Bürgermeister Ernst Fischbacher selbst war es vorbehalten, den Bus auf der Teilstrecke bis Ramsau Ort zu pilotieren. Als ehemaliger LKW- und Busfahrer konnte er natürlich einen Testbericht aus erster Hand abgeben. „Anfangs waren wir skeptisch, ob sich der Bus für die Bewältigung von immerhin rund 1 000 Höhenmeter überhaupt eignen würde. Diese Bedenken wurden aber schon auf der Fahrt in die Ramsau zerstreut“, stellte der Bürgermeister euphorisch fest. Und in dieser Meinung bestärkte ihn auch der Leiter der Sparte Busunternehmen der RVB, Fredi Mayer, welcher die 40 Fahrgäste von Ramsau Ort bis zur Endstation Türlwandhütte chauffierte. Eine weitere umfangreiche Testserie ist im Winter vorgesehen. Da 2023 die Linienkonzessionen steiermarkweit neu vergeben werden, ist es wesentlich, allen Anforderungen des Verkehrsverbundes zu entsprechen. Natürlich muss neben der Erfüllung der technischen Ansprüche auch die Finanzierung geklärt werden. Über kurz oder lang wird es jedoch zum Standard gehören, durch einen CO2 neutralen Personentransport zu nachhaltigem Klimaschutz beizutragen. Und das ist der Ramsau am Dachstein als „Luftkurort“ besonders wichtig!

Schladming-Dachstein - 6. Tourismusdialog

Aufs Morgen schau'n

28. September 2021
18:30 Uhr, congress Schladming

Was braucht es, damit Tourismus in Zeiten wie diesen allen wieder richtig Spaß macht? Zuallererst einmal richtig gute Gespräche! Beim Tourismusdialog am 28. September im congress Schladming darf genauso gejammert werden wie gelacht, wollen wir gemeinsam diskutieren und inspirieren.
Sei dabei! Wir freuen uns auf Dich!

© Agentur Martina Kapral

Es erwartet Dich:

Otmar Kastner, Universitätslektor, Wirtschaftskabarettist und Meister der Leichtigkeit, des Lachens und der einsichtsvollen Unterhaltung mit seinem Impuls-Vortrag:

„Die Kunst, mit Begeisterung die Zukunft zu gestalten"

Sowie im Anschluss eine interessante Podiumsdiskussion mit:

Theresa Haid, Geschäftsführerin **Verein VITALPIN**
Barbara Schiefer, Geschäftsführerin **LEADER Region Ennstal-Ausseerland**
Reinhard Lanner, Chief Digital Officer **Österreich Werbung**
Mathias Schattleitner, Geschäftsführer **Schladming-Dachstein Tourismusmarketing GmbH**
Moderiert von: **Stephan Fuchs,** Chefredakteur **Der Ennstaler**

Spitzenresultate von Matthias Walcher

Matthias Walcher zählt schon mehrere Jahre zur absoluten Spitze der österreichischen Trabrennfahrer. Trotz mehrerer in dieser Saison bereits eingefahrener ersten Plätze war das Rennen auf der Trabrennbahn Baden bei Wien der emotionalste Sieg für Matthias Walcher.
Die „Badener Meile" zählt zu den Saison-Höhepunkten der Trabrennfahrer und wurde im heurigen Jahr gleichzeitig als „Hans Walcher Gedenkrennen" ausgetragen.
Klar, dass Matthias diesen Sieg mit dem siebenjährigen Wallach „Lanzelot L" seinem verstorbenen und früher im Pferdesport ebenfalls sehr erfolgreichen Vater widmete. Zur Vorbereitung auf dieses Rennen diente dem sympathischen Ramsauer Ende Juli der Sieg auf der Trabrennbahn Gröbming.
Zu seinen ausgesprochenen Lieblingsbahnen dürfte das Mekka des österreichischen Trabrennsports, die „Krieau" in Wien zählen. Drei Siege hat er heuer auf dieser Bahn schon zu Buche stehen und führte Ende August die Fahrerwertung mit 27 Punkten (drei Siege und insgesamt sechs Top-5-Wertungen bei sieben Starts) überlegen an. Zwei dieser Siege erzielte er mit dem sechsjährigen Spitzenhengst „Hot Hulk".

Mit einem 2. und einem 4. Platz im Magna Racino in Ebreichsdorf liegt Walcher in der gesamtösterreichischen Amateur-Fahrerwertung 2021 derzeit an 2. Stelle, obwohl er wesentlich weniger Starts aufweist als der vor ihm liegende Fahrer Christian Mayr. Der Ramsauer erzielte bei 18 Starts insgesamt sechs Siege und landete 14 Mal in den Top 5.
Das heuer noch bevorstehende Finale der „Gala der Amateure" in Baden ging bereits fünf Mal an den Ramsauer.

Oldtimer

Am Kulmberg dröhnten wieder die Motoren

Zwei Jahre mussten die Boliden im Stall stehen. Jetzt gab es nach dieser Zwangspause wieder das PS-Spektakel der Oldtimer rund um den Ramsauer Kulmberg. Fast 100 in die Jahre gekommene Fahrzeuge starteten zur Jubiläumsauflage des 25. „Sonnwend-Gleichmäßigkeits-Rennens".

Die Geschichte des Traditionsrennens

Die offizielle Gründung des Oldtimerclubs Ramsau am Dachstein erfolgte am 5. Mai 1995 im Gasthof Stocker in Ramsau Vorberg. Über 30 Besitzer mehr oder weniger fahrtüchtiger Oldtimer hatten sich zusammengetan, von ein paar Jüngeren bis zu den älteren Semestern, die schon immer auf ihre BMW, ihre Puch oder ihrem Mercedes vertraut hatten. Zum Präsidenten wurde Hermann Berger/Friener gewählt. Nach 18jähriger intensiver Obmanntätigkeit von Hermann ging der Vorsitz im Jahr 2012 an Ing. Richard Zechmann aus Pichl-Vorberg über. In der Zwischenzeit zählt der „Oldtimerclub Ramsau am Dachstein" 115 Mitglieder, davon rund 70 aus der Ramsau, die übrigen aus dem Raum des steirischen und salzburgischen Ennstals, aus dem Salzkammergut und sogar aus Bayern. Viele Raritäten und top-restaurierte Automobile, Motorräder, Beiwagenmaschinen, Roller und Traktoren finden sich unter den Fahrzeugen der Mitglieder. Regelmäßig kann man sich nun wieder zu Ausfahrten in größerem und kleinerem Rahmen treffen, zu gemütlichen Stammtischen oder auch zu Besuchen diverser Oldtimermessen und –märkte. Den Höhepunkt im Vereinsleben stellt aber eindeutig der jährliche „Sonnwendlauf" im Juni dar.

Die 25. Auflage

Zwar war es noch nicht möglich, die Veranstaltung im vollen gewohnten Umfang abzuhalten, aber es gelang Ing. Richard Zechmann und seinem Team trotzdem, ein illustres Starterfeld zu organisieren, wobei eine sehr große Anzahl von Anfragen heuer noch nicht berücksichtigt werden konnte. 20 Traktoren, 35 Zweiräder und 35 Autos waren zugelassen. Auf die Einhaltung der sogenannten 3-G-Regel wurde peinlichst genau geachtet. Die zehn Kilometer lange Strecke führte rund um den Kulmberg durch die Ortsteile Vorberg, Schildlehen, Ramsau Ort, Ramsau Kulm und Leiten zurück zu Start und Ziel beim „Stockerwirt".

Die auffälligsten Fahrzeuge

Es ist schon bewundernswert, wie sich die Besitzer um ihre Fahrzeuge kümmern, diese in Schuss halten und für die Veranstaltung auf Hochglanz polieren. Bei den Traktoren fielen drei Steyr-Modelle aus dem Jahr 1952 auf. Daneben sah man noch früher und auch heute noch bekannte Marken wie Lindner, Hofherr Schrantz, Massey Ferguson und Warchalowski. Alle gängigen Marken und Modelle waren bei den Zweiradfahrzeugen vertreten: Puch, KTM, Honda, Yamaha, Suzuki, NSU, BMW, Norton; alle aus den Jahren 93 und zurück bis 1946. Sogar eine Harley Davidson und eine MV Augusta sind aufgefallen. Den Vogel schoss allerdings die „Indian Little Twin" aus dem Baujahr 1915 (!) ab. Der Besitzer und Lenker Helmut Walcher aus Pruggern war natürlich standesgemäß mit Knickerbocker, Schirmmütze und Schuhen aus dieser Epoche angezogen. Von der besonderen Eleganz zeugten die Autos der deutschen, italienischen, französischen und amerikanischen Autobauer der Vergangenheit. Ein Teil davon aus den 60er Jahren war ja auch den jüngeren Teilnehmern und Besuchern bekannt. Die Größe einiger Fahrzeuge erinnerte an Zeiten, als ein Auto als Status-Symbol noch eine große Rolle spielte, Spritverbrauch, Umweltgedanken usw. noch egal war.

Die Sieger 2021

Eigentlich müsste es in der Überschrift auch heißen „Siegerinnen", denn bei den Traktoren gewann die Ramsauerin Birgit Wieser. Ihr gelang es, den Zeitabstand zwischen den zwei Läufen auf unglaubliche 0,024 Sekunden zu halten. Da war es gut, dass es die Zeitnehmung auf die Tausendstelsekunde genau gab! Nur um einen Hauch größer war die Differenz des zweitplatzierten Adrian Wieser (0,053). Die Gleichmäßigkeitswertung dürfte den beiden Letzten entgangen sein, die beendeten das Rennen mit einem Rückstand von einer Stunde bzw. sogar fast drei Stunden.

Ob es sich um einen Defekt oder ein Restaurant am Weg gehandelt hat, ist nicht bekannt. Die Zweiräder und Beiwagen sahen Peter Höhenbichler aus Michaelerberg als Sieger (2,098 Sekunden) vor dem Ramsauer Hans Knaus (2,175) und Markus Schützer (Ramsau, 2,440). Auch in dieser Klasse gab es drei Teilnehmer, die Sekunden mit Stunden verwechselten(?). Bei den Autos blieben die ersten Zehn innerhalb eines Zeitabstandes von nur einer Sekunde. Gesiegt hat Stefan Scherz aus Rohrmoos mit dem wohl bestgefederten Fahrzeug des Feldes, einem Citroen Dyane 6 und einer Differenz von 0,176 Sekunden. Den zweiten Platz belegte Josef Nagl aus Haus von Max Glöckner aus Gröbming. Hier gelang es nur einem Porsche-Piloten die Einstunden-Marke zu knacken.

Ski Rittisberg Ramsau a. D.

www.skiregion-ramsau.at

Saisonkartengültigkeit: 09.10.2021 – 01.05.2022

Verkaufszeitraum		Erw.	U25*	Jugend	Kind	Mini*	Jungfamilie
Normalverkauf	ab 07.12.21	€ 689,-	€ 598,-	€ 487,-	€ 269,-	€ 59,-	€ 810,-
Vorverkauf	bis 06.12.21	€ 645,-	€ 452,-	€ 253,-	€ 169,-	€ 59,-	€ 754,-

SKIPASS Verkaufsstellen in Ramsau am Dachstein:

Alpincenter Dachstein Ski Willy, Rittisbergbahn Talstation Kassa, Schistube Steiner

Jahrgangsbestimmungen für Winter-Saisonkarten:

- Mini: Jahrgang 2016 oder jünger
- Kinder: Jahrgang 2006 bis 2015
- Jugend: Jahrgang 2003 bis 2005
- U25: Jahrgang 1996 bis 2002 (Ausweis)
- Erwachsen: ab Jahrgang 1995
- Jungfamilie: Familien mit einem nicht skifahrenden Kleinkind (Jhg. 2019 und später geboren)

Jungfamilien-Saisonkarte

Das Angebot gilt für Familien mit einem nicht skifahrenden Kleinkind (ab Jahrgang 2019 und später geboren).
Die Jungfamilien-Saisonkarte kann abwechselnd von einem der beiden Elternteile genützt werden.
Fotopflichtig (beide Elternteile & Kleinkind)
Gemeinsamer Hauptwohnsitz und amtlicher Familiennachweis erforderlich (zB Meldezettel, Haushaltsbestätigung)

Familienbonus

Beim Kauf eines Skipasses bekommt das dritte und alle jüngeren Geschwister (Kind und Jugendlich) den Skipass gratis, wenn zumindest ein Elternteil und die zwei älteren Geschwister (Kind oder Jugendlich) einen Skipass für denselben Gültigkeitszeitraum erwerben.

- Kartenbezieher mit nachgewiesenem **Hauptwohnsitz** in einer Standortgemeinde der Ski Amadé erhalten einen Bonus von € 50,-- (Erwachsene) oder € 20,-- (Jugend/Kind) auf den jeweiligen Saisonkartenverkaufspreis.

*kein Bonus auf U25 und Mini Saisonkarten möglich.

Klumper - Team

„Klumper"-Team Ramsau in neuem Outfit

Mit dem Begriff „Klumper" können nicht allzu viele Leute etwas anfangen. Es handelt sich dabei um eine Art einkufige Rodel, von den Erfindern bei der Rodel-Weltmeisterschaft 1972 in Südtirol auch als „Rennböckele" bezeichnet. Dabei ist unter dem Trägerbrett eine Eisenschiene angebracht und quer darüber eine Sitzfläche aus Holz montiert.

In der Ramsau wurde vor einigen Jahren von Anhängern dieser exotischen Sportart ein eigener Club gegründet. Noch handelt es sich um einen exklusiven Club mit acht Mitgliedern. An Rennen nimmt man derzeit nicht teil, im Vordergrund steht die Geselligkeit bei gemeinsamen Treffen und Ausflügen. Um ein ansprechendes Erscheinungsbild abzugeben, ist man einheitlich gekleidet und hat dieses Outfit nunmehr um Langarmjacken ergänzt. Sponsoren dieser Kleidungsstücke sind die Wirtsleute des Gasthofs „Hunerkogel" bei der Talstation der Dachsteinseilbahn, Tanja und Andreas Reinbacher.

Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Absage Kulmfest
Leider ist es uns nicht möglich mit den derzeitigen Corona-Auflagen ein Fest, wie wir es uns vorstellen zu veranstalten, aber wir blicken zuversichtlich ins nächste Jahr.

Feuerlöscherüberprüfung
Da das Kulmfest abgesagt ist, werden wir im Herbst eine Feuerlöscherüberprüfung im Rüsthaus durchführen. Weitere Details werden über einen Postwurf bekannt gegeben.

Feuerwehrjugend
Erfreulicher Weise dürfen wir als letzte Feuerwehr im Bezirk Liezen nun endlich auch 4 junge Ramsauerinnen, als weibliche Mitglieder in der Feuerwehr willkommen heißen.
Es freut uns sehr derzeit eine große Nachwuchsmannschaft zu haben, die eifrig im Einsatz ist und auf die wir sehr stolz sind.

24 Stunden Übung der Nachwuchsmannschaft
Wie jedes Jahr ein besonderes Highlight unserer jungen Kameraden. Nach einigen

spannenden Übungsszenarien am Vormittag ging es nach dem Mittagessen zum Slamlomkart fahren beim Tritscher, wo sich heiße Duelle geliefert wurden. Danach wurde beim Bergwald gegrillt. Vor dem Schlafengehen musste beim Rüsthaus eine vermisste Person mittels Wärmebildkamera im Wald gesucht werden.
Die Nacht verbrachten unsere jungen Mitglieder mit Schlafsack und Matratze im Rüsthaus. Action und Spaß war garantiert.

Vielen Dank an Wieser Michael und Franz Knaus für die Ausarbeitung, danke an Bernd Bachler vlg. Tritscher für die Kart-Fahrten und Michael und Tanja Schrempf für die gute Verpflegung.

Du siehst bei uns ist immer etwas los-willst du auch ein Mitglied werden, und bist über 11 Jahre, dann melde dich einfach bei uns!

Rüsthausbau
Unser Plan ein neues Rüsthaus zu bauen geht derzeit sehr schleppend voran. Es hängt noch einiges von der Gemeinde und dem Land Steiermark ab. Aber wir blicken zuversichtlich ins nächste Jahr um hoffentlich einen Baustart zu verkünden.

Unwetter im Sommer
Gott sei Dank wurden wir in diesem Sommer von heftigen Unwettern verschont.
Es gab kleinere Einsätze und Vermurungen aber nichts Dramatisches. Am 16. August mussten wir als Unterstützung nach Schladming um Keller auszupumpen, da dort einige Keller und Tiefgaragen unter Wasser standen.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Ramsauer Bevölkerung und wünschen, Gut Heil Eure Feuerwehr

Reitergruppe

Die Erfolgsserie der Reitergruppe Ramsau geht weiter….

Die ersten beiden Augustwochenenden war der Römerhof in Altenmarkt/Zauchensee wieder Schauplatz zwei spannender Turnierwochenenden. Am ersten Augustwochenende duellierten sich die Dressurreiter der Reitergruppe mit dem großen Starterfeld aus ganz Österreich.

Katrin Bachler startet das erste Mal mit ihrem erst 4- Jährigen selbstgezogenen

österreichischen Warmblutwallach „A Quito“ und konnte sich gleich den Sieg in der Dressupferdeprüfung der Klasse A, sichern. Mit ihrer erfahren Stute „Auqa“ sammelte sie Erfahrungen in der Klasse LM.

Christine Simonlehner und ihr Schimmelwallach „Latomas“ starteten in der lizenzfreien Klasse. Fuchs Simone und ihre Scheckstute „Princess“ holten sich

einen 3.Platz in der lizenzfreien Klasse bei einem sehr hohen Starterfeld.

Jessica Simonlehner platzierte sich mit ihrem 5- jährigen Huzulen Wallach „Rejtar“ in Dressurprüfungen der Klasse A. Mit ihrem erfahrenem Österreichischem Warmblut „Desperado“ startet sie in der Dressurprüfung der Klasse M. Durch eine harmonische Vorstellung sicherte sie sich ihren letzten Lizenzpunkt und ist somit Besitzerin der höchsten Dressurlizenz der R1D4 - wir gratulieren von ganzem Herzen.

Petra Bachler und ihr Oldendburger „Checkmate B“ startet in der Klasse L und konnten sich ebenfalls eine Platzierung sichern.

Am zweiten Augustwochenende machten sich die Springreiter auf den Weg nach Altenmarkt.

Daniela Landl und ihre bayrische Warmblut Stute „ Uganda“ blieben in allen Springprüfungen bis 110 cm fehlerfrei und konnten sich somit in jedem Bewerb eine Schleife mit nach Hause nehmen. Milena Rohrmoser und ihre Holsteiner Stute „Chessmate“ zeigten auf ihrem ersten Turnier der Klasse A gleich was in ihnen steckt, sie platzierte sich in beiden Prüfungen mit spitzen Wertnoten.

Jessica Simonlehner mit „Rejtar“ sowie Simone Fuchs mit „Princess“ konnte wert-

volle Erfahrungen am Springturnier sammeln.

Den Erfolg der Reitergruppe rundete Nicole Bachler und ihr Wallach „Wondertimes“ ab, sie holte sich am Samstag eine Platzierung im 125 cm Springen und krönte das Wochenende mit einem Sieg am Sonntag im 120 cm Springen.

Chiara Pintar und ihr Holsteiner Wallach „Delayne“ startet im Juli erfolgreich am Springturnier in St.Ruprecht an der Raab.

Heidelinde Pukl und ihr feuriger Lusitano

Wallach „Flamenco“ waren das erste Mal in der Turnierdisziplin: Working Equitation - eine südeuropäische Arbeitsreitweise, ursprünglich zum Treiben von Rinderherden entwickelt, bei der Mut, Wendigkeit und Geschicklichkeit gefragt ist, in Villach am Start.

Ende Juni fand am Reiterhof Brandstätter eine Reiterpass- und Reiternadelprüfung statt, wir gratulieren den Teilnehmerinnen ganz herzlich und freuen uns über so viele neue, aktive Mitglieder.

Kahr Lena, Knaus Annelie, Lasser Emma, Mildeder Lena, Rechberger Laura, Roiderer Celine, Schwarz Julia, Stocker Barbara, Theiner Jana, Walcher Ronja, Dafert Annika, Puchner Christina, Simonlehner Christine, Vettorie Laura, Weitgasser Lilli, Wieland Melanie, Zefferer Julia

Neues vom Wetterfrosch

Wettervergleiche vom Jahr 2020 zum Jahr 2021

Monate	Niederschlag		Sonnenscheindauer		Durchschnittstemperatur		Neuschnee	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
April	30.0 mm	40.6 mm	259 Std. 06 min	170 Std. 24 min	+ 7.3 Grad	+ 2.6 Grad	0 cm	59 cm
Mai	116.6 mm	152.8 mm	114 Std. 18 min	152 Std. 12 min	+ 8.3 Grad	+ 7.3 Grad	0 cm	0 cm
Juni	139.3 mm	74.0 mm	124 Std. 12 min	212 Std. 12 min	+ 12.6 Grad	+ 15.9 Grad	0 cm	0 cm
Gesamt	**285.9 mm**	**267.4 mm**	**497 Std. 36 min**	**534 Std. 48 min**	**+ 9.4 Grad**	**+ 8.6 Grad**	**0 cm**	**59 cm**

Ergibt im Jahr 2021 ein Minus von 18.5 mm Niederschlag oder 18.5 Liter Wasser weniger pro Quadratmeter Boden, um 37 Stunden und 12 Minuten mehr Sonnenschein und um 59 cm mehr Schnee als im Vorjahr. Die Durchschnittstemperatur war um 0.8 Grad niedriger als im Jahr 2020.

Ergibt im Halbjahresvergleich ein Minus von 73.4 mm Niederschlag, um 49 Stunden und 18 Minuten mehr Sonnenschein und um 72 cm mehr Schnee als im Vorjahr. Die Durchschnittstemperatur war um 0.9 Grad niedriger als im Jahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen euer Wetterfrosch

Gruber-Bühne

So schaut's aus!

Es ist was in der Pipeline. Mit vielen Frauen, mit viel Elan und Schwung .....
Es wird neu. Es wird lustig. Es wird heiß. Es wird (bisweilen) laut. Es wird gereimt. Es wird ungereimt. Es wird chaotisch. Es wird sehr weiblich. Es wird beschwingt. Es wird geblödelt.
Es wird anarchisch. Es wird (ein wenig) unanständig. Es wird musikalisch. Es wird frech.
Es wird ganz klar unübersichtlich. Es wird überraschend.....
Es wird suuuuuupeeeeerrrrrr!

ABER NUR,
wenn Corona uns lässt und wir die dann geltenden Bestimmungen für Veranstaltungen auch locker erfüllen können. Und es schaut momentan (Ende August, wo ich diese Zeilen schreibe) überhaupt nicht lustig aus. Alles, wovon wir gerne ganz, ganz wenig hätten, steigt in Österreich rasant an – Infektionen, Hospitalisierungen, Intensivbettenbelegung ..... die Zahlen sind etwa dreimal so hoch wie voriges Jahr um diese Zeit und gar nichts deutet derzeit auf eine Entspannung hin. Ich kann deshalb jetzt weder Ort noch Termine nennen.

Für den Fall, dass Entzugserscheinungen hinsichtlich GRUBER-BÜHNE drohen:
Hier gibt es Bilder von unseren bisherigen Vorstellungen:
https://www.flickr.com/photos/135953624@N03/albums
https://www.flickr.com/photos/185668067@N05/sets/72157711931084922

Und hier gibt es Videos von einem Großteil unserer Produktionen: https://www.youtube.com/channel/UC-2tEOD0ypRFDqLBT8BcXq9g

Es bleibt mir jetzt nichts anderes, als die aktuelle Schieflage durch ein Bild zu illustrieren und den Schluss meines Artikels vom Herbst 2020 zu zitieren (der leider zum Teil schon wahr geworden ist):

"Haltet uns die Daumen, dass es dabei nicht so geht wie in dem Verslein von Joachim Ringelnatz (das ich - dem Anlass entsprechend - ein wenig verändert habe):

Bumerang
War einmal ein Bumerang;
War ein Weniges zu lang.
Bumerang flog ein Stück,
Aber kam nicht mehr zurück.
Publikum - noch jahrelang -
Wartete auf Bumerang.

Ich wünsche euch trotz allem einen schönen und ertragreichen Herbst!"
Euer Reinhold Brandstetter

Agrarlandesräte tagten in Schladming

Zu Sommerbeginn tagten die Agrarlandesräte aller Bundesländer unter dem Vorsitz des Steirers Hans Seitinger in Schladming. Die Anwesenheit von Bundesministerin Elisabeth Köstinger unterstrich die Bedeutung dieser Veranstaltung, in welcher es um die drei Hauptpunkte „Gemeinsame Agrarpolitik der EU", „Digitalisierung in der Landwirtschaft" und „Investitionen in der Landwirtschaft" ging. In einer Pressekonferenz im Schladminger „Congress" wurde über die Ergebnisse der Länder-Konferenz berichtet.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Bei der Kurzbezeichnung GAP handelt es sich um einen Politikbereich der Europäischen Union und definiert Regeln für die Landwirtschaft in den EU-Ländern. Die Förderleitlinien der GAP werden alle sieben Jahre beschlossen und richten sich nach den mehrjährigen Haushaltsplänen der EU. Für die Periode 2021 bis 2027 sind rund 387 Milliarden Euro eingeplant. Im vorhergehenden Siebenjahresplan waren es 312,7 Milliarden für marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen (Säule 1) sowie 95,6 Milliarden für die Entwicklung des ländlichen Raums (Säule 2).

Kritisiert wird von Österreich, dass es nach Ablauf der alten GAP-Periode noch keine Einigung zwischen Kommission, Rat und Parlament gibt. Damit fehlt eine entsprechende Rechts- und Planungssicherheit für die Bauern, da nicht klar ist, welche Maßnahmen in welchem Umfang und unter welchen Voraussetzungen in Zukunft unterstützt werden. Österreich drängt daher auf eine Einigung noch im Sommer und hat gemeinsam mit Deutschland einen Vorstoß bei den Klima- und Umweltmaßnahmen gemacht. Man fordert eine Verankerung von Eigenverantwortung nicht nur auf europäischer und nationaler, sondern auch auf regionaler Ebene. „Gerade hinsichtlich Regionalität haben sich in den letzten 1 ½ Jahren massive Veränderungen ergeben", stellte Landesrat Seitinger fest und weiter: "Regional = wertvoll. Das drückt sich auch im Qualitätstourismus aus. Es geht darum, in der Gesellschaft eine hohe Wertschätzung für den Bauernstand zu schaffen, wobei bereits heute diese Berufsgruppe hinsichtlich Imagewerten an zweiter Stelle liegt"! Seitinger richtete seinen Dank daher an alle Bauern, die sich in der Krise sehr diszipliniert verhalten und keine Vorteile in Form überhöhter Preise für ihre Produkte gezogen haben.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Seitinger bezeichnete in seinen Ausführungen die Digitalisierung in der Landwirtschaft als ähnlich revolutionären Schritt wie es seinerzeit der Ersatz der Pferdefuhrwerke durch Traktoren gewesen ist. Selbstfahrende Traktoren, Gesundheitsdatenerfassung bei Rindern und der Einsatz von Drohnen für den gezielten Pflanzenschutz sind bereits Realität, müssen aber weiter ausgebaut werden. Österreichweit werden daher auf den drei Standorten Wieselburg, Mold und Raumberg-Gumpenstein und auf insgesamt 25 Pilot- und Demonstrationsbetrieben im Rahmen des Projekts „Innovation Farm" ausgewählte neue digitale Technologien, Trends und Entwicklungen gezeigt, erprobt und weiterentwickelt. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschung, Industrie und Agrarsektor sollen praxistaugliche Zukunftslösungen für die Landwirtschaft von morgen entwickelt werden.

Aufstockung des Agrarinvestitionskreditvolumens

Bundesministerin Köstinger hob in ihrem Statement den großen Beitrag der Landwirtschaft in den Bereichen Qualitätsprodukte, Umweltschutz und Landschaftsschutz hervor und stellte fest, dass „Österreich in Sachen ‚Bio-Landwirtschaft' Weltmeister ist". Hinsichtlich Digitalisierung müsse man unter wissenschaftlicher Begleitung von der Theorie in die Praxis kommen. Das Signal an die Bauern muss lauten „Landwirtschaft hat Zukunft"! Dazu gehört laut Köstinger auch der Bereich „Tierwohl". Österreich liegt im Ranking der Tierschutzorganisation „World Animal Protection" unter 50 Staaten hier an der 1. Stelle. Um diese Vorreiterrolle weiter auszubauen, hat die Landwirtschaftsministerin den „Pakt für mehr Tierwohl in der produzierenden Landwirtschaft" ins Leben gerufen. Neben den 120 Millionen Euro Förderung für Investitionen in tiergerechte Haltungssysteme wird für dieses Jahr auch der Rahmen für den Agrarinvestitionskredit um 50 Millionen Euro auf 180 Millionen aufgestockt. Diese Kredite werden mit einem Zinszuschuss von 36 bzw. 50 Prozent unterstützt.

Wertschöpfung und Wertschätzung steigern

Die Ausführungen von Landesrat Seitinger und Bundesministerin Köstinger wurden anschließend vom Tiroler Landesrat und Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler ergänzt. Er folgte am 1. Juli für ein halbes Jahr dem Steirer Seitinger als Vorsitzender nach. Für ihn ist es wichtig, dass durch die Lebensmittel-Kennzeichnung für Fleisch, Eier und Milch eine tiefe Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erfolgt. Er sieht in der regionalen Küche die große Chance für die „Kulinarik in Österreich" und damit einen Mehrwert sowohl für den Gast als auch für den Betrieb. Investitionen seien auch für die Ausbildung des Nachwuchses und für die Absicherung auch der kleineren Höfe notwendig.

Der wenige Spielraum, welchen die EU-Richtlinien lassen, muss optimal genutzt werden.

Sein Credo für die Landwirtschaft lautet: "Steigerung der Wertschätzung durch Steigerung der Wertschöpfung".

© Land Steiermark/Harald Steiner

© Gesundheitsfonds Steiermark/Schnitzer

Update: So wird die Gesundheitsversorgung in der Region Liezen langfristig gesichert

Der aktuelle Projektstand zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in der Region Liezen wurde vom Gesundheitsfonds Steiermark bei der Bezirksversammlung des Gemeindebunds im Beisein der Bürgermeister*innen der Region Liezen am 06.09.2021 präsentiert.

In der Medizin bestehen heute ganz andere Anforderungen an die Infrastruktur als vor einigen Jahrzehnten. Zwei Beispiele: Die Behandlungszeiten verkürzen sich durch den medizinischen Fortschritt, es steigt der Bedarf an tagesklinischen Versorgungsmöglichkeiten. Die Telemedizin etabliert sich zunehmend als Ergänzung – keinesfalls als Ersatz – zum persönlichen Gespräch mit den Ärzt*innen. All dem wird mit dem Steirischen Gesundheitsplan 2035 Rechnung getragen, der seit 2016 umgesetzt wird. Die zentralen Eckpfeiler sind dabei MEHR Nähe, BESSERE Qualität und MEHR Beteiligung in der Gesundheitsversorgung.

Konkret wurden zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in der Region Liezen unter anderem bereits umgesetzt:

- Gesundheitstelefon (tel. Erstkontakt inkl. Notfallversorgung, Bereitschaftsdienst neu)
- Notarztstützpunkt St. Michael
- Gesundheitszentrum Admont
- Gesundheitszentrum Liezen
- Grundstücksauswahl und Grundstückskauf Leitspital Region Liezen
- Beschluss der Finanzierung für das Leitspital im Landtag
- Vorprojekt & Planung sowie Ausschreibungsarbeiten Leitspital Region Liezen (läuft aktuell)

„Wir entwickeln die gesamte Gesundheitsversorgung weiter, um auch in Zukunft zu gewährleisten, dass jede Steirerin und jeder Steirer genau jene qualitätsvolle Versorgung bekommt, die sie oder er benötigt. Teil dieser Weiterentwicklung sind etwa die Gesundheitszentren in Admont und Liezen, die 2020 eröffnet wurden. Auch das neue Leitspital ist eine der zahlreichen Maßnahmen für eine zukunftsfitte Gesundheitsversorgung in der Region Liezen. Die Finanzierung für das Leitspital ist sichergestellt, derzeit laufen die Planungs- und Entwicklungsarbeiten. Auch am Straßenanschluss arbeitet die zuständige Landesabteilung“, sagt Gesundheitslandesrätin Juliane **Bogner-Strauß.**

Michael **Koren**, GF des Gesundheitsfonds Steiermark, der als Projektleiter für das Leitspital Region Liezen vom Status quo bei der Bezirksversammlung des Gemeindebunds berichtete: „Auch wenn derzeit noch keine Bagger am Grundstück zu sehen sind, heißt das nicht, dass nichts passiert – ganz im Gegenteil. Planungs- und Entwicklungsarbeiten sind für Außenstehende naturgemäß weniger greifbar als die Bauarbeiten selbst. Wir liegen hier aber absolut im Zeitplan, der auch mit Projekten dieser Größenordnung vergleichbar ist. Die Ausschreibung für die Begleitende Kontrolle wurde bereits veröffentlicht, die Generalplaner-Ausschreibungen für die Teilprojekte Betrieb und Errichtung werden noch dieses Jahr fertig.“ Roland **Raninger**, Bgm. von Stainach-Pürgg: „Um auch in Zukunft eine moderne und sichere Gesundheitsversorgung für die Menschen in unserer Region zu erhalten, ist eine Weiterentwicklung des Versorgungssystems unabdingbar. Neben der medizinischen Versorgung vor Ort in den Regionen gehört dazu auch das neue Leitspital. Deshalb sollte es auch unser gemeinsames Ziel und gemeinsame Anstrengung sein, diesen Fortschritt mitzutragen und uns nicht von Mutmaßungen verunsichern zu lassen.“

Die **Generali Versicherung AG** gehört nicht nur zu den größten Versicherungen weltweit, auch in Österreich sind wir in wesentlichen Bereichen Marktführer. Du interessierst dich für den Vertrieb, bringst aber keine Verkaufserfahrung mit? Bei uns musst du nicht ins kalte Wasser springen – du erhältst viel Unterstützung.

Wir suchen daher für unseren Standort in **Schladming**

Sales Trainee im Außendienst (w/m/d)

Du bietest Kunden in allen Lebenssituationen maßgeschneiderte Versicherungs- und Vorsorge-Produkte. Der Grundpfeiler deines Erfolges: Du betreust bestehende Kunden und gewinnst auch neue.

Was spricht für dich?

- Du bist kontaktfreudig und schätzt den Kundenkontakt ebenso wie den Austausch im Team
- Du bist zielstrebig und willst die Zukunft eigenverantwortlich mitgestalten
- Du hast Freude am Verkauf und lernst gerne Neues dazu
- Du hast ein selbstbewusstes positives Auftreten und gibst nicht so schnell auf
- Du hast den Führerschein Klasse B

Dienstbeginn: ab sofort, Vollzeit,

Gehalt: Mindestens 23.298,04 Euro brutto pro Jahr
Abhängig von deiner Ausbildung und deiner Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Möchtest du Teil unseres Generali -Teams werden? Ausgezeichnet!
Wir freuen uns über deine Bewerbung

Generali Versicherung AG
z.Hd. Birgit Krammer
Ritter-von-Gersdorff-Straße 288
8970 Schladming
b.krammer@generali.com
tel. 0676 8258 3042

BEST RECRUITERS 2021
TOP-Lehrbetrieb
GENERALI

KRIMINAL PRÄVENTION

POLIZEI

WARNUNG! vor falschen Polizisten

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger! In den letzten Monaten wurden bei der steirischen Polizei vermehrt Betrugsversuchen und auch vollendete Betrugshandlungen mit beträchtlichen Schadenshöhen durch «Falsche Polizisten» zur Anzeige gebracht.

Der Tathergang bzw. die Betrugsanbahnung war bei jedem Vorfall ähnlich. Der Betrüger stellt sich telefonisch als Polizist vor und teilte mit, dass ein naher Angehöriger einen Verkehrsunfall mit Sachschaden verursacht hat und dieser ohne sofortiger Bezahlung eines großen Geldbetrages ins Gefängnis müsse. Sollte das Opfer über den großen Geldbetrag nicht verfügen wäre man auch bereit Schmuck und andere Wertgegenstände Goldbarren udgl. zu übernehmen.

Des Weiteren werden die Opfer aufgefordert die Geldbeträge unverzüglich vom Sparbuch bei ihrem Geldinstitut abzuheben und einem Boten, derzeit meist eine falsche Polizistin, zu übergeben.

Bei einer Übergabe kam es auch zu einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei das Opfer verletzt wurde. Bemerkenswert ist, dass der Betrüger bei seinen Telefongesprächen sehr einschüchternd auftritt und einen auffälligen hochdeutschen Dialekt/Akzent verwendet.

Angeführt wird auch die Vorgangsweise wo der Täter sich als Kriminalbeamter ausgibt und mitteilt, dass Einbrecherbanden in der Umgebung ihr Unwesen treiben und sich die Polizei bereit erklärt die Vermögenswerte sicher zu verwahren. Diese werden dann ebenfalls von einem weiteren Täter abgeholt.

Auch der sogenannte «Neffentrick» wird nach wie vor durchgeführt. Es wird dem Opfer telefonisch vorgespielt, dass ein naher Angehöriger in eine Notlage gekommen ist und er dringend Bargeld benötige. Dieses Bargeld wird dann von einem Boten abgeholt.

Wissen schützt

- Sollten sie solche Telefonanrufe erhalten, lassen sie sich nicht auf ein Gespräch ein und legen sie sofort auf.
- Unverzügliche Anzeigenerstattung über den Notruf der Polizei 133.
- Seien sie gegen unbekannten Personen und deren Anliegen besonders skeptisch und stimmen sie keinesfalls einem persönlichen Treffen zu.
- Lassen sie keine fremden Personen in ihr Haus oder in ihre Wohnung.
- Übergeben sie niemals Bargeld oder Wertgegenstände an eine Person die ihnen nicht persönlich bekannt ist.
- Polizisten kommen in Uniform und geben immer den Grund ihres Einschreitens bekannt. Polizisten nehmen keine Vermögenswerte in Verwahrung.
- Sollte sich jemand bei Ihnen als Kriminalpolizist, also in Zivilkleidung vorstellen, so weist sich dieser Beamte mit einer Dienstkokarde bzw einem Dienstausweis aus. Sollten auch dann noch Zweifel bestehen halten sie Rücksprache mit ihrer Polizeiinspektion bzw. melden sie den Vorfall beim Notruf der Polizei 133.
- Geben sie niemals persönliche Daten am Telefon bzw. einer ihnen nicht bekannten Person preis.
- Sollten sie weitergehende Beratungen benötigen wenden sie sich vertrauensvoll an nachangeführte Kontaktadresse.

Landeskriminalamt Steiermark
Kriminalprävention
Tel.: 059133/60/3750, e-mail: LPD-ST-LKA-Kriminalpraevention@polizei.gv.at